

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Predigen teütsch: und vil gütter Leeren des Johan von  
Kaisersperg**

**Geiler von Kaysersberg, Johannes**

**s.l., 1508**

[Bildner]

[urn:nbn:de:bsz:31-118874](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-118874)

**D**is sage von dreyerlay bildner/  
die vns vō got für gesent sind/nach  
denen wir ain form solln nemen/vn  
sern nächstē lieb zu haben.



**L**ider sind  
wir vnder/  
aynander.  
Dise wortte  
redt Sant  
Pauls zu  
allen cristē  
menschen/  
die da sind  
vil gelyder  
vñ ain leib  
in christo /

Aber d' selb ist ir hanbt Ich hab üch  
erwan gesage. wie Johānes d' ewan  
gelist sein junger leeret/das sy ain  
ander solten liebhaben. Do der selb  
sanctus Johānes yetz alt was wor  
den/vnd von alter vnd schwachait  
nie wol mer geen mocht/deshalb er  
vnd den armen siner iunger gefür  
ward Wen er nu ain klain weil ge  
gangen was/so enthielten sy in ain  
kurze rast vnder iren armen/ auß  
das er ain wenig möcht rüwen/vñ  
zu ainr yglichen solichen rast/do er  
nie mer wort sprechen mocht/sprach  
er Lieben sünlin/haben aynander  
lieb. Vnd wenn er aber aynen klay  
nen weg gegangen was/vnd sy yn  
liesen rüwen So sprach er wider zu  
ynen/ye ainer hab den andern lieb.  
Vnd do er das ymmerztz also offe  
vñ vil trib on auß hören/do ver wu  
deret es sine iunger das er dise wort  
also offe vnd vil wider herfür zoch/  
vnd fragten yn was sein maynung  
damit wär/als ob sy sprachen Lieb  
er vater du bist nu alt vñ krank wor  
den/die zeit deines tods ist nach/du  
bist yetzund in dem abschaiden von  
vns/du soltest vns etwas frembdes

vñ höhers leern/als gemainlich die  
tünd/welche sich vō irn güten frün  
den schaiden wöllen. Was mainest  
du damit/das du vns also emsig  
lich besilhest. Das wir ainand sol  
len liebhaben. Do antwurt yn sane  
johānes vñ sprach/lieben sün/es ist  
das gebot des herren/vñ ist dz es als  
lain geschicht/so ist es genug. Als  
ob er sprach. Wer daz erfüllt/d' thut  
damit gnüg/wān es ist dz/das vns  
got gebotten hat vnd von vns hai  
scher. **N**un fragestu vñ sprichst.  
Seit mal vns got geboren hat. ain  
ander liebzuhaben/vñ so wir dz er  
füllen/das wir ym damit gnüg tū  
en. Wie sol ich meinen nächstē lieb  
haben? Ich sind dreyweiß/in denen  
man den nächstē liebhaben sol Zum  
ersten sol ain mensch seinen nächstē  
liebhaben als yn got lieb hat. Zum  
andren/als er sich selb liebhat Vnd  
zum drittē/als die glider an ainem  
leib ainander liebhond. Er sol war  
nemen zum ersten wie got den mens  
schen liebhab Zum andn wie er sich  
selber liebhab Vnd zum dritten wie  
die glider ains leibs ainand lieb ha  
ben. Das sind drey aberzyl/der ain  
mēsch foren sol/d' sein nächstē rechte  
liebhaben wil/als ym dz got empfö  
hen vñ geboren hat Von dem erstē  
redt d' her: im hindersten nachtmal  
jo. am. xv. ca. Als er sich leiplich vō  
seinen iungern schaiden wolt/do sa  
get er yn vñ sprach/das ist mein ge  
bot/das ir ainand liebhabē als ich  
üch hab liebgehabē/als ob er sprach  
lernend bey mir/wie ich mich gegn  
eüch gehalten hab/wie ich mit eüch  
gewandelt bin/in was fründschafft  
mit welcher traw/lieb vñ demit ich  
vnder üch bin gesin/daz ir och also  
bey ainand wonend. Zum anderen  
solten dein nächstē liebhabē/als dich  
selbs/das hat d' her: geleert/mathee

## Der

## Erst

## Bildner

am. xxij. ca. vñ luce am. x. Hab lieb  
dein nächstten als dich selb. Das drit  
ist/das wir ainand sollen lyebhabn  
als die glider aines leibes. Des sind  
die epistel sancti pauli ganz vol. zu  
den Römern am. xij. capi. Spricht  
Paulus/ als wir in ain leib haben  
vil gelider/vñ aber alle gelider/nit  
haben ain wirkung Also wir vil men  
schen/sind ain leib in cristo. Des ge  
leichen redt er auch an seiner ersten  
epistel/zu den Corinthiern am. xij.  
capi. Nun ist mein meinung uch  
dise drei außzulegen/vñ wil yetzud  
daz löst für mich nemen Aber ir sol  
lend nit achten/das ich vor mer dar  
von gefage hab/ als lang es nit ge  
schehen ist/ so lang ist not/das wy  
der herfür zu ziehen. Als lang das  
feur zum rath außschlecht/vñ der  
wächter den flamen sieht/vñnd das  
feur vngelöschet ist/ so lang hört er  
nit auf stürmen. Item hastu ain ge  
synd in deinem hauß dem du etwas  
befilhest/ wenn es dasselb volbringt  
so ist nit mer sagens not. wñ was  
du gehaisen hast das ist geschehen.  
Aber so lang es dz nit geton hat/ so  
hörestu nit vñ/an jm zu manen. Wñ  
wenn man ain weck vñ dem schlaff dz  
er auffstand/die weil er nit vffsteet  
so hört man nit vñ/in zu weckn. Das  
ist das aller nötigest dz man vns lee  
ren vñ vñdweissen mag/dz wir rech  
te liebe vñ ware fründtschaft zu ain  
and habn. Denen die es noch nit an  
die werck gelegt hond/ ist not dz man  
sy dazü erman dz anzufahñ Denen  
die daz ründ vñ yetz halten/ ist erma  
nüg nüg vñ güt das sy darin behar  
ren/vñ nit dauon fallen. wñ on dz  
mag niemant selig werdñ Wir mü  
ssen über ain/ aines dz and liebhabn  
vñ alles aigen gesüch vñ zünil aig  
ner liebe zu vns selbs die ain vrsach  
ist/ klainer od klainer liebe zum nah

sten/hindan setzn/ andst mögn wir  
nymer in tugenden zunemen. Wer  
bald aller laster wölre abkömen/vñ  
tugendreich werdē/d müßt im gründ  
anfahñ/ also dz er sin aigne lieb/vñ  
dz gesüch seiner aignen naturen auf  
ain ort setze. wer dz lübt/d bedarff  
nit vil artzney herfür ziehē/die last  
er vñ zütreibn. wñ dis ainig ist im  
gnüg/alle laster züüberwindē. wer  
die böse wurtz verderbt im gründ/so  
fallen selber vñ doiren die bleter vñ  
öst. Das ist d gebrest alles cristenli  
chen lebens dz ain ygliches sich selb  
vñ dz sein sücht Niemand spricht dz  
ist wid die eer gots. wid daz hail der  
selen/wid cristenliche vñ gaisfliche  
ordnüg. es dient nit züvolkomēhait  
da zü alle gaisfliche leüt schuldig sei  
en züfechten bey haltüg irer gelüb  
te des geschweyget yderman. Aber  
alle menschen süchende sich selbs vñ  
das jr. Sagend. das hat man mir  
gethon. so ist mir das von dem oder  
deren widerfarñ/damit beschwäre  
man mich. das ist mir burdlich. Al  
so haben wir gores vñ seiner eeren  
vergesen aber an seiner stat vns sel  
ber zü ainem abgot dargesetz/dar  
auffgeer vnser fleisch ernst vñ anslag  
das desselbñ geschont werd/dz dem  
nüt beschehe vñ so jm etwas beschi  
cht/daz d gerochñ werd. Geschichte  
etwas wid got/des wirt wenig ge  
achtet/dz es gerochen werd/all klä  
gen sind das man vns etwas geton  
hat Vñ so wir solten got vor aug  
en habn. fines willen foren. vñ allen  
vnsern syn vñ gedank darnach schi  
ken/dz jm solehs von allen menschn  
bescheh/dis richtñ wir alles in vns  
selber/vñ aignen vns zu/das/das  
got zü gehört.

¶ Vom erstñ bildner/d da sagt vñ  
d lieb so die glied züainand habn/die  
da wirt begrifen in. ix. aigēschafftē

Das

.xx.

Blat

**D**ie erst eigenschafft d' gelider ist / Leidlose / Rain gelid beneydet das ander gelyd / von seines amptes wegen. Nun das du merckest was ich mein. Du hast ain recht aug in deinem haubt stat / das hat ain lustlich herlich ampt / es mag klarlich sehen. weit. ferr. vnd brait. Du hast darzu ain linck oug / das hatt eben das selbig ampt / es ist dem rechten gleich. Dise zway beneident ainander nitt / wiewol sy gleich seind / im ampt. Dir war von hertz laid / das dein linck aug minder gesach. dann das gerecht / so woltest du auch vngern / mit dem rechten oug minder sehen / weder mit dem lincken. Der fuß beneidet das aug nitt / vmb des willen das es im haubt stat / vñ ain eerlicher ampt hat dann er / vñ sein ampt ist / das er muß auff der erden in dem myst gon. Im war vast laid das / das oug solt mit im in dem hoc verwüster werdñ. Der fuß beneidet auch das hertz nit / welches gar ain fürnamer ampt hat weder er. Wen es allen gelideren leben gibt / er beneidet nit dz hirn / in dem ain mensche hatt die krafft / das er mag betrachten / ratschlagen / fantisieren vnd des gleichen. Merck weiter. Dein fuß beneidet och nit den munde / von des wegn das er wein trincket / vñ er allain mit wasser gewaschen wirt. Es war dir kain dienst wolt dir yemans dein fuß mit wein waschen. Sehend was fruntschaft die gelider mit ainand habend / das kain wolt / das / das and ain mynder ampt heet. Also sihestu / das ain ander mensch ain herlich ampt hat er ist ain oberer / in gaystlichem od in weltlichem stat / er ist hoch geleet / vnd hat ander gaben vñ gnaden. vermünfft / beschaidenhait. für

sichtigkeitait. zucht. stercke. hübsche. wolreden. gerad. gesund. deren du nitt hast. Nit beneid in darumb. Gynn im die von hertzen woll / vnd fleiß dich getreüwe zu sein / in dem das dir von got verlyhen ist. Oder so du merckest / das ain ander mensche hatt ain gleiche genad mit dir. das laß dir nitt schwäre sein / aber lob got darumb. Nym ain gleichs Ich bin ain prediger / so sol mir nit mißfallen / ob ain anderer och leert das ich leer / vñ im auch die leüt genaigt seind / zu zehören / aber es sol mir ain großer anmüt sein / vñnd mich des fröwn / das got gelobe vñ geeret würt / durch wen das beschicht. Wenn mich aber das geratet mügen / vñ gedenc / sein güter geruf werd mir das mein verklainet / ich werd dardurch verachtet / er ziehe die leüt ansich / vnd hab mer volcks das im nachlauff dañ ich. Da süch ich nit gotes willen. lob vnd eer / vñ der seelen hail / besunder mein aygne glori / vñ bin ain falscher vngetrüwer knecht gotes. Des gleichen ist es in aym closter / oder in d' welt. wa sollich leüt seind / die yimmer zu sich selber süchend. weliche allerzeit klagen vñ sprechen / man zeucht die herfür / vñ achtet sy vnd haltet vil von ir / das thüt man mir nitt / ich würd vertruckt vnd verschmacht. nyemans haltet icht von mir / wie wol ich gar anderst bin / dann dyse oder ihene / was ich tün das schätzt man nyenen für / vnd wird veracht. In also wie man es mit denen leüt en ansahet / so ist es inen alles vmb sich selber züchün. Da hiet dich vor fleiß dich / dz mich / vñ mir / ab weg zetünd / vnd züerachten. Aber got lauterlichen süchen / in allain mairnen / vñ nit dich. wann so du allain vnderstündest zu leben. dem willen

Q. 4

gottes der dir geoffnet wirt / durch das gebot / oder entpfelch des obren denn so gült es gleich in der tuchen vnd im for / oder wa man dich brauchet. Aber sich selbs alle zeit herfür tün. vnd zu vorderest welln sein / die weil das in dir steckt / als lang hast du weder rüw noch rast. Tü das getrewlich / darzu du von got geordnet bist / vnd nit bekümer dich / was ainem andren entpsolhen wirt. Des haben wir gar ain feine ordnung o glider an dem gaislichen leib / d eristenlichn kirchn / als Nicolaus de lyra spricht Da hat es got also geschicket / das etliche glider sollen augen sein. die andren oren / die dritten nasen / dz sy smacken. ain rail sind hend etliche füß Vnd diser kaines nympt sich an des / daz dem andren zu gehört. Das haubt / ist christus vnser her / die augn an dem leichnam der christenhait / das seind die prelaten vnd leerer. Der ampt ist / das sy die andren vnderweisen / vnd ynen den weg christenlichens lebens zaigen. Die oren / das seind die andren minderen vnd gemainen priester. die sollen losen. vñ hören die geleertern. sy sollen beicht hören. vñ dem volck die sacrament raichen. Die naslöcher an disem leichnam / diß sollend sein die claufterleüt. Denen gehört zu ain schawend leben zu füren. das sy schmacken götliche vnd hymliche ding. Die hend / das seind die gwalrigen vnd mächtigen layen Die selben sollen die andren gaislichen vñ weltlich / ir vnderthon beschirmen Die füß an dem leichnam der christenhait / seind die hantwerker leüt. arbeiter / bauleüt / vñ das gemayn volck / die sollend auffenthalten den ganzen gaislichen leib / mit ir arbeit. Dise alle sind glider aines leibes / wie wol sy mancherlay wercke

zu tün haben. Thü das getrewlich : daz du dich got hat berüft / vñ gedent daz er dich vmb deins nutztes willen zu disem ampt geordnet hat. Wann er in seiner götlichen weisheit. von oweitait vor hat gewist / het er dich zu ainem höherm geordnet / das es war gesein ain verderben deiner armen seelen. Also haben ir die ersten eigenschafft der liebe / so die gelider zusammen habend. die ist. daz die minderen gelider die meereren. oder gleich irs gleichen nit beneidn noch irs amptes nit begerend ¶ Die ander eigenschafft der glider des leibs ist / das sich kaines an dem anderen begert zu rechen. wiewol es von im gelózt ist. Der mund yher ettwann zwibelen oder anders / dz den augen oder andern gelidn übelkömpt. darumb zürnet ir kaines über den mund de Wolan / der mund hat zwibelen geessen vnd damit das aug gelózt von des wegen tüst du dem müd kainen schaden. Ja dir wäre layd von herzen / das ym icht übelis wüsfüre Schneidest du dich mit der gerechten hand / in die gelingtn / du lassst dich benügñ mit dem selben schmerzen / nit schneidest du dich darumb in die rechte hand auch. Zu gleicher weiß solt du dich halten gegen deim nächsten / hatt dir der ainen schaden geton vnbillich. Damit hatt er sich selbs gelózt / in seiner armen seelen. das sol dir layder sein / dann das er dir geschat hat. an eeren / an leib oß an gürt. Wan an der seelen mag dir niemandt geschadn. dann du selber Nun an dem das er ym selbs schädlich gesein ist damit hat er vnhailes genüg. nit beger du im erst mer dar auf zuhaußen / sonder laß es ym alles lauterlich durch got saren. sant Pauls spricht. yr sollend niemandt übelis vmb übelis geben Das gehört

aynem wären christenmenschen zu  
 der acht ain lebendig glid wil belei-  
 ben/an dem leib der gantzen cristen  
 hait/an wölchem leyb christus das  
 haubt ist/von des wegen wir chri-  
 sten haissen. Die glider müssen üb-  
 erain irem haubt nachuolgen. Do  
 der herr jesus ward geschlagen/do  
 hat er nyemants icht übels gewün-  
 schet/er hat nit getröwet/noch ge-  
 klagt/mer für sein durchächter ge-  
 beeten. Wo aber ain mensch allzeit  
 hat zu sagen/das hatt man mir ge-  
 chon/so bin ich damit getructet wor-  
 den/vnd ist mir vnrecht beschehen.  
 Das es im alles umb sein person zu  
 thünd ist/das ist ain gewiß zaichen  
 dz er nit ain frisch gelid ist/an dem  
 gaislichen leib d' christenhait/wan  
 er wenig oder gar kaynen einfluß  
 entpfindet von dem haubt Also ha-  
 ben ir die andern aygenschafft der  
 glider/die ist.das sich kein glid an  
 dem andern begert zu rechen ¶ Die  
 drit eigenschafft der glider des ley-  
 bes ist.das kein glid im selbs allain  
 wircket/sonder sein ampt vnd alle  
 sine werck/taile es mit allen glidern  
 Das aug ist allen glidern ain aug/  
 desgleychen verstand von allen an-  
 deren gelidern. Die füß tragen den  
 gantzen leib. Die hend arbeiten nit  
 für sich.aber was sy gewinnen/dz  
 brauchent sy zu nutz aller glider.  
 Der mund ist nicht für sich allain.  
 Wer er gibt die speis so er nymmet  
 dem mägen/der mage gibt sy dar-  
 nach der leber/die leber taile sy dem  
 mit dem hertzen/das hat ain krafft  
 die allen glidern dauon aufstailt.  
 Nun merck/alle christenmenschen  
 seind glider aines leibes/diser ygli-  
 ches hat ain besundre gab od' gnad  
 die selb gnad ist er schuldig zubrau-  
 chen zu nutz seinem nächten.vn nit  
 ym selbs zubehalten. Ain tayl seind

leerer die sollen die anderen vnd wet-  
 sen. Den gewaltigen steet zu das sy  
 gemainen nutz vnd friden fürderen  
 vnd beschirmen/als veri sy mügen  
 Die da aber erleucht seind.vnd den  
 vnwissenden güten rade künden ge-  
 ben/die sollend das selbig thün. In  
 ainem closter/welche da mügen vn  
 künden singen vn lesen/die volbring  
 en den gemainen gottes dienst mit  
 fleiß.desgleychen die andren alle. ai-  
 nes ist geschickt zu dem dass ander  
 kan ain anders. da tñ jedes mit fleiß  
 das es vermag. Nit allayn für sich  
 noch von sein selbs wegen/meer zu  
 dienst ainer gantzen gemaind/vnd  
 hüt sich dz es nit versaum die gnad  
 so ym gegeben ist. anderst/der herr  
 wirt sy von ym nemen vnd ain an-  
 deren geben/der sy bas anlegt.vnd  
 würt yn von der gemainschafft der  
 auferwelten verwerfen Die da ha-  
 ben zeitliches gü. sy seten in gais-  
 lichen oder in weltlichem stadt/dez  
 nen ist node das sy almüsen darvon  
 geben vnd den nottürftigen gelidn  
 dauon zu hilff kömen.mit dem dass  
 ynen übrig oder nit not ist. Also sol  
 yeglicher christenmensch aufstailen  
 was ym von gott ist entpsolhen.er  
 sey in gaislichem oder weltlichem  
 stadt. Dauon spricht sanctus Pau-  
 lus. Wir sollen gemaynschafft ha-  
 ben in vnseren notturften.ye aines  
 kün dem anderen zuhilff/als ob im  
 die selbig notturffe in aigner person  
 angelegen wär ¶ Die vierd eigens-  
 chafft der glider/ist. Die speiß die  
 ain glid entpfacht/würt mitgetai-  
 let allen glidern. vn yedes gelid be-  
 haltet von der speiß nit mer dän so  
 vil als ym zugehört. Ist es aber daz  
 es mer behaltet dän es bedarff/das  
 würt ym zu schädlicher feuchtkait  
 oder geschwer vnd vnflut. Zu gley-  
 cherweis soll ain yeglicher mensche

der zeitlichen güterer nit mer behal-  
ten. dann ym not ist zu seynem stadt  
was er darüber für sich sparr. dar-  
von wirt im sein hertz vnslatig vnd  
vnrain. Er muß gedencen wie er  
es anlegen vn behüten müg. das er  
es meer vnd nit darumb küm. also  
hat er forcht/sorg/angst vnd nott.  
Nör was spricht jesus cristus was  
da überig ist danon geben almüßen  
vn alle ding werden uch rain. Von  
ditem wissen die claußerleüt nichts  
zusagen. sy mainen es gang sy nüt  
an. almüßen geben stand den weltli-  
chen zu. Aber sy sollen ymmer zu ein-  
nemen/vnd nimer icht durch gotes  
willen aufgeben. Sy gedencen nit  
das der herre würt sprechen an dem  
leesten gerichte. Mich hat gehunge-  
ret/ir haben mich gespeisset. Mich  
hat getürstet/vnd ir haben mich ge-  
trencket. Ich byn nackent gesein  
do habend ir mich geklaidet. Vnd  
hern iderumb. Mich hatt gehunge-  
ret. ir haben mich nicht gespeisset.  
Mich hatt getürstet/vnd ir gaben  
mir nit zu trincken. Ich was nackent  
vnd ir klaiden mich nit. Dis main-  
endte sy/seyn allain den layen gesage  
vnd nit ynen. Aber sy salend daran  
Wan d herre maine hiemit gaisstlich  
vnd weltlich/alle die da haben das  
güt diser zeit. vn die gaisstlich sind  
mer gebüden almüßen zugebñ/dan  
die weltlichen. Wann sy seind die  
wölche da niessend das erb cristu vn-  
fers herren. Wen sy nun die ynwen-  
digen glider der erbärd beschlies-  
send vor cristu dem herrn. das sy in  
lassen leiden hunger/durst. vnd na-  
ckenheit in sein gelidern/so er doch  
spricht/was ir thünd dem minsten  
auß den meinen. das habñ ir mir ge-  
thon. wie swarlich würt er seyn erb  
von ynen vordien. Dife ist die vierd-  
tigsenschaft der glider. das es ain;

em yeden zu schaden kömpt/wos es  
mer von der speis behaltet/dan ym  
zugehört. Die fünft aigsenschaft  
so die glyder vnderainander haben  
ist. das kain glid das and verachtet  
vnd vorauß die vnedleren gelider  
klaidet man fleissiglicher/dann die  
mereren. vnd welches glid aller sie-  
chest vn gebresthaftig ist. des sch-  
onet man allermayst. vnd wartend  
sein die andren mit grosser gedult.  
kair. Das aug spricht nit zu dem fü-  
ße/du bist mir nit nott. ich bedarff  
dein nit. wie woll es im haubt starr-  
noch ist es nit so stolz. das es darüb  
nit ain auff sehen hab auff den füß.  
Dein füß ist auch nit so ain edel ge-  
lid/als dein andlüt/aber du laßest  
das anlüt bloß vnd den füß versor-  
gest du fleissiglichen mit schüchen.  
Nastu ain siech glid an deinem leib  
du bindest ain tüch darüb/du scho-  
nest des. vnd pflegest sein fleisslich.  
Kain glyd wie edel es ist. verschma-  
het die vnedleren vn die gebresthaf-  
tigeren. Also wie gewaltig/hochge-  
leert/gnadenreich/edel/oder reich  
ainer ist. so soll er doch kayn armer  
gebresthaftigñ. ellenden od krankñ  
vnachtsamen menschen verachten-  
vnd also vil ain mensch siecher/ge-  
bresthaftiger/oder bürdlicher ist.  
souil du sein mer schonē solt. in tras-  
gen vnd leiden. Nit sprich/warüb  
wolt ich es dem tün/man tüt es mir  
nit. ich bedörfft sein auch wol. Nit  
setz dich selbs ymmer zu für/als ob  
du yederman in dich richtñ wollest  
Truck dich vnder got vnd vnd alle  
menschliche creaturñ. sant Pauls  
spricht. Ir sollen ainander fürköm-  
en in eeren in eweren herzen/daz ist  
in demem hertzñ. soltu alle menschn  
besser schätzen dann dich selber. Du  
waist villeicht ain laster oder zway  
von deynem nähesten/aber bey die

Das

.cxxx.

Blatt

selber findest du wol zwainsige vñ  
 ob du wol yzund besser bist vor got  
 dan er / so bistu doch nit sicher. das  
 du bist in das end bestandest Wann  
 es mag wol beschehen / das er sich  
 bekö: von sein sünden. vnd ain auß-  
 erwelter fründ gotes werd / vnd du  
 abfallest von deinem gütten für saz  
 vnd also verloru werdest. Darumb  
 solt du alle menschen für dich setzen  
 Aber ich sprich namlich / in deinem  
 hertzen / wann das hat nit alwegen  
 stat in den werken. Ain obier ainer  
 statt oder aines landes. ain herze od  
 frauw in irem hauf. ain priorin in  
 ainem kloster. vnd ander / denen ob-  
 erkait beuolhen ist. die sollen sich al-  
 so halten gegen iren vnderthonen.  
 in außertlicher eer erbietung. als dz  
 ir stadt vnd ampt gestattet. das der  
 oberkait gewalt bleib. vñ gehorsam  
 nit zergang. Doch sol d oberer eben  
 warnemen / das er sich selbs nit be-  
 trieg. so er sich selbs sücher vnd sein  
 eer. nit gottes. Wan aigen gesüch  
 bricht gern herfür. Die sechste aig-  
 enschafft der glider ist. was ainem  
 glid beschicht / es sey güit oder böß.  
 des nement sich die anderen an / als  
 ob es ynen allen beschehen wäre.  
 Waschet dir ainer dein füß / du sa-  
 gest ym dank mit dem mund. Trit-  
 tet oder stoffet dich ymants / du kla-  
 gest es mitt dem mund sagend. Du  
 hast mir we geton. also tet der herr  
 Jesus. do ym Maria Magdalena  
 sein füß wüsch. do sprach er zu dem  
 Simon. Ich byn gangen in deyn  
 hauf. aber du hast nicht geben das  
 wasser meinen füßen. Aber dise hat  
 mein füß gewaschen / mit iren trä-  
 heren. Nym war wie der herr mitt  
 den wortten sines munds. dem Si-  
 mon verweiset oder sich beklagete.  
 das er ym nit dienstbare werk bewi-  
 sen het. vnd Marie dancksaget. des

gütten das sy ym thet Wie sprach  
 cristus mer zu sant pauls / als er in  
 nid schlüg auff dem weg. Er sprach  
 zu im Saule Saule wes durchäch-  
 test du mich. Nun was der herr Je-  
 sus daruor zu hymel gefaren / aber  
 Saulus durchächret im sine jungz  
 er / des selben nam sich der herre an  
 als ob er es ym geton het. Also wirt  
 er auch sprechen an dem löstten tag  
 des vrtails. Was ir haben gethon  
 aynem auß den minsten der meinen  
 das haben ir mir gethon. Darumb  
 so vil ain mensch mer entpfinder in  
 seinem hertzen / das übel seines näch-  
 sten / mit ainem getrewen mitleiden  
 vnd ym ain grössere freud ist / so es  
 ym wol geet / voraus in gaislichen  
 dingen / wölche der selen hail an tre-  
 ffend. als vil sol er mercken. das er  
 in gaislichkeit / vnd in der genaden  
 gottes hat zu genömen. Vnd so er  
 des minder in ym entpfinder / also  
 vil gebristete ym warer christenlich  
 er liebe. Also haben ir die sechste aig-  
 enschafft der freundschaft / so die ge-  
 lider zu samen haben / die ist ain yg-  
 liches nymmet sich an was dem an-  
 deren beschicht / als wäre es ym ge-  
 thon. es sey güit oder böß. Die syz-  
 bend aigenschafft / so die glider des  
 leibes an ynen haben / ist. Ain gelid  
 gibt sich dar für das and. will man  
 ain in das haubt schlagen. zuhände  
 würfft er den arm für / den gibt er  
 dar / auff das er damit dem haubt /  
 den strach müg auffhalten. Ist er  
 geföllt vnd ligt an der erden / so bei-  
 tet er den füße dar. Nym war wie  
 gar getreulich ain gelid das ander  
 begert zu beschirmen / vñ sein selbs  
 nitt schoner / sunder sich verachtet.  
 Man findet gar vil lieber hailigen  
 die sich selbs williglichen in den  
 todt gegeben habend / vonn des wez-  
 gen das sy iren nächsten menschen

Q iij

möchten erlösen. Aber wēn das ain gebot / oder nicht mer dān ain rade seye / laß ich nun zumal an steen. Die glider sollen vom haubt lernen ich main christū. der den straych der auf vns gangen solt sein / entpfangen hat / do er sich an dem creutz zwischen vns vnd dem straych des vaters dar hat geben. vnd den schmerzen für vns entpfangen. ¶ Die achtend eigenschaft der leiblichen glid ist. Das sy entsetzen habn von ainander abgeschaiden zu werden. Also daz ain glid sich vast entsetzt vnd fürchtet / von dem andn abgeschaiden zu werden. vñ ist dz nit ain wunder. wan so bald es von den andren geschaidn wirt / so ist es vn nutz. vñ entpfacht nit das lebñ von dem gaste / als die andren glider. Desgleichen sollent die cristenmenschn sich entsetzen vnd fürchten / den abschaid von dem gaitlichn leib der cristenhait. Wan als bald ain glid vñ dem leib getailt wirt / so würfft man es hynweg / dann es hat kein tail mer mit den andren glidern. Also ist es auch mit den glidern der christenlichen kirchen. Wenn ain mensche in den bann gethon wirt / oder in tod / sünd fallt / zuhand ist er ain abgeschnidten glyde der cristenhait. vnd mag nit mer tailhafftig werdñ des gütes der andern cristen menschen. Ain mensch der in gotes gnaden ist. der selbig hat gemeinschaft mit allen cristenleuten / als weit die ganz christenheit ist. Also was guter werck geschehend zu Rom. zu Jerusalem. vnd an allen orten d̄ welt da hat ain yeder frumer guter christen mensch / hie oder wo er ist / tayl vñ gemain an Gleich als da etwan acht oder zehen kaufman. ir gelt zu samen legen. kaufmanschatz damit zu treiben ainer ligt zu rom der an

ner zu Venedig / der drit zu Nürnberg / der vierd zu antorff. Dise gewinnend all / vnd was ir yeglicher gewint da haben sy all gemayn an. Desgleichen ist es mitt allen christen menschen / die da vnder ainand glider sind. dise haben alle gemeinschaft in güten wercken / als lang ain yglichs vngeschaiden von dem leib beleibet. Davon sprach David Herr ich bin tailhafftig aller deren die dich fürchten vnd die da behüeren deine gebot. Das ist gemeinschaft der hailigen. da ye aines gemeinschaft mit dem anderen hat / in güten verdienstlichen wercken. Darumb billich sol ain yglicher christenmensche sich mit grossem fleiß vnd ernst hietten das er sich durch todsünd / diser gemeinschaft nit vnwürdig mach. Wer mit aller forcht vnd fürsichtigkeit die gebot gotes behalten auff das er vngetailt beleib von der gemeinschaft aller güten saligen menschen. Also haben ir dz achtend das die glider aines leybes an yner haben / es ist. Sy haben ain entsetzen von ainander geschaiden zu werdñ. ¶ Die neünd eigenschaft der glyder / ist. Wenn ain glid von dem leibe abgeschaiden wirt / so erbidmet d̄ ganz leib / das sehñ wir wol / wēn man ain ain hand abschlahet. oder nit mer dann ainen finger / des erzüerret vnd erschriekt der leib aller mit ainand. Also wēn sich ain mensche abschaidet auß diser zeit durch den leiplichn tod / so sollen alle menschen darab erschrecken. vnd in sich selber geschlagen werden. vnd allermaist wenn aines stirb / in tödelichen sünden / oder in todsünd fallt / vnd ain sorgkliches leben füret. das soll billichen yederman zu herzen gehen. Aber wer achtet das. Wie sorgklichn es steet in aller welt / das

Das

.xviii.

Blat

geet nyemandt an sein hertz / wievil  
 blagen got über vns verhenget / da  
 mitt er vns will warnen vor seinem  
 künfftigen zoren / des erschrecken wir  
 nit. Dauid spricht Herz du hast ge-  
 ben ain zaichn. denen die dich fürch-  
 ten / das sy fliehen sollen vor dem an-  
 gesicht des bogens / die gegenwirti-  
 ge blag ist ain bedeutung der künf-  
 tigen. Wem ainer hie geplagt wirt  
 so sollen wir gedenken / wie got pla-  
 gen wirt an dem end. da er nyeman  
 verreyt / so er plagt an dem ort da  
 er übersicht Als d pfeil fürfart das  
 armbrost / vnd ain zaichen gibet. daz  
 der schütz nach ist. Also geben vnns  
 die manigsfaltig plagen gotes des  
 herin. ain vntund des strengn grau-  
 samlichen vntails / dz hernach künf-  
 tig ist. Welchem vntail d stral nach  
 volgt / der dingen wirt durch seel  
 vnd leib. Dis ist die neünd vnd löst  
 aigeschafft / so die gelyder an vnen  
 haben Das der ganz leib erbüdemet  
 wenn ain glid dauon sol abgeschay-  
 den werdñ. Also haben ir den ersten  
 bildner außgericht / den ain mensch  
 für sich nemen soll / vn daran lernen  
 wie er seinen nächten soll liebhaben.  
 als die glider aines leibes ainander  
 liebhaben.

¶ Von dem andern bildner. Vnd  
 sagt wie wir vnseren nächten sollen  
 liebhaben. als vns christus der herr  
 hat liebgehabt. vnd vns das erzai-  
 get in sechsserlay weise.

**D**as ist mein gebot / das ir  
 ainander liebhabent / als  
 ich eüch hab lieb gehalten  
 Ich hab zum nächten ge-  
 leert / wie sant Johannes der ewan-  
 gelist / sein iunger vnder wifen hatt  
 do er yzundan / sich versach durch  
 den leibplichñ tod von inen zu schai-  
 den / das sy ainand solten liebhaben  
 vnd inen sagt daz es war das gebot

des heren / vnd wenn das allain ge-  
 schähe. so war es genüg. Nun auff  
 das sich niemandt müg entschuldigen.  
 Sagend / daz er seinen nächten  
 gern wolt liebhaben / wüste er wie-  
 in wölcher weis / maß vnd form die  
 selb lieb sein solt. Darumb hat vns  
 got drey bildner dar gesetzt / denen  
 wir vns in der liebe die wir zu vnse-  
 rem nächten habñ. vergleichen söllen  
 Die erst ist / das wir ain ander liebñ  
 als die glider ains leibs / wolan / du  
 verfast d geschriefft nit / du bist ain-  
 faltig. vngelert / du magst nit alle  
 leerer vnd bücher durchlesen / dz du  
 darauß mügest lernen / wie du dei-  
 nen nächten liebhaben solt. Darüb  
 wen du daz nu nit waist. So schaw  
 deine aigne glider an / augen / hend  
 vnd füß. wenn du der en fleißiglich  
 warnipst / vnd hynen sichest. wie  
 sich die gegen ainander halten / mit  
 was fründtschafft sy verainget sind  
 Denn findestu klarlich. wie du dich  
 gegen deinem nächten / mit deiner lie-  
 be halten solt Von diser ersten weis  
 der liebe. haben ir in der nächten pre-  
 dig gehört. da hab ich den selben bil-  
 dner außgericht. Der and bild-  
 ner den wir für vns nemen sollen. d  
 selb ist christus iesus vnser herr / d  
 sein liebe / die er zu vns hat gehabt.  
 Wenn du mich fragest. wie hab ich  
 meinen nächten rechte lieb? Ich ant-  
 wurt dir Wenn du dich also haltest  
 gegñ im mit deiner lieb / als sich cri-  
 stus vnser herre gegen vns hielt die  
 weil er hie auff erden gewonet hatt  
 Auff das wir nun vnser lieb / seiner  
 lieb vergleichen. Darüb sprach er  
 an dem hindersten nachtmal zu sei-  
 nen lieben iungern / die wort meins  
 anfangs / als ich hab gesprochen.  
 Das ist mein gebot. dz ir ainander  
 liebhabent. Tu fragstu vn sprichst  
 wie hat vns Christus liebgehabt?

Ich antwurt dir. er hat vns lieb ge  
haben in sechsserlay weys. Er hatt  
vns lieb gehalten. Zum ersten. ainer  
vergebenen liebe. Zum andern ainer  
rechten oder stracken lyebe. Zu dem  
dritten ainer beschaydnen lyebe. Zu  
dem vierden ainer gahen liebe. Zu  
dem fünften ainer fruchebaren lieb  
Vnd zum sechsten ainer beharlich  
en liebe. Das seind also sechsserlay  
weys oder vnder schayd der liebe in  
denen vns cristus der herr hatt lieb  
gehalten die sollen wir bey ym leer-  
nen/das wir auch desgleichen ain-  
ander liebhaben. wir wänen wir üb-  
en die tugend der liebe/vnnd ander  
tugenden/als wir sollen. es ist aber  
nit war. wir üben sy mit den augen  
mit dem mund/vnd mitt den oren.  
Ich üb die tugenden mit den augn  
wenn ich daruon lysz/aber so ich da-  
uon leer vnd predig so üb ich sy mit  
dem mund. Wenn ir nun dauon hö-  
ren so üben ir sy mit den oren/damit  
mainen wir es soll genüg sein/vnd  
kömen nit weitter. Nieman auf er-  
trich/will auff den rechten grunde  
geen. das ist vast ain greislich ersch-  
röcklich ding Die erst weis in deren  
vns cristus jesus lieb gehalten hat.  
ist. Er hatt vnns lieb gehebt ainer  
vergebenen liebe Nit das wir in vor-  
lieb hetten gehalten/nit das wir es  
vor erwar mitt vmb yn verdient het-  
ten/oder das wir sein wärn wert ge-  
sein. Aber gantz vergebens vn vmb  
sunst. Von dem ersten spricht Jo-  
hannes/darin hat er schinen die lie-  
be gotes/das er vns vor hat lieb ge-  
haben. nit haben wir yn vor lieb ge-  
hebt/vnd yn damit bewegt/vns wi-  
derumb lieb zu haben Von dem an-  
deren das wir sein lieb nit verdient  
haben. da von steet geschriben/das  
er für sein veind ist gestorben. Zum  
dritten. ist der mensch seiner lieb nit

wert gesein. Es was nichts annüt-  
tiges/hübsches oder holdsaligs an  
ym. noch icht das lieb zuhaben war  
Wir sind das verflücht erdrich dz  
got verflücht hatt. Dartzu der ver-  
worffen laimtloz/den got verwarf  
auffs dem paradeys der wollust/in  
dis ellend jamertal Wer ist der/der  
sein nächsten also vmb sunst lieb hat  
daz er nit an jm ansicht. icht v ding  
die in dartzu mügen bewegen. Das  
ist wider die menschen/welliche da  
sprechen/ach das ist ain solich hold-  
salig mensch/warumb wolt ich yn  
nit liebhaben/ich müß in liebhabn  
Wär dir diese person als widerzäm  
als annützig sy dir ist/als vngesch-  
affen/als hübsch sy ist/als bürdli-  
che/als holdsalig sy ist/du spracheß  
gar bald. Ich vermag mich des  
menschē ganz nit. er hat doch mich  
nit lieb/er ist mir lästlich vnd swar  
Also wert die lieb nit lenger/dan so  
lang das da beibt/vonn des wegen  
du in lieb hast. Da hast du yn nicht  
lieb. aber du hast in lieb von liebers  
wegen/dir ist lieb dz er dich lieb hat  
darumb hast du in lieb/du hast sein  
sitten lieb/sein gestalt/sein jugende  
vnd des gleichen/wän wenn du nit  
mer an jm findest das dir gefalt/so  
ist dein lieb auß. wenn die person ale-  
vngestalt/stech/gebrechhaftig vnd  
dir swar wirt. dz du dich wol mit ir  
zu leiden hast. Zu hand ist dein liebe  
auß. Wider dise spriche der herr im  
ewangelio. wenn ir allain liebhabn  
die eüch liebhaben. was lones würt  
eüch dauon/wann das thünd auch  
die haiden/vnnd die offren sündere.  
Als ob er sprach. dz haisset kain chri-  
stenlich lieb/da aines sunst nieman  
lieb hat. dan die. von welchen es lieb  
gehabn wirt. Darumb ist dise liebe  
nit verdienstlich zu ewiger salikait  
Also haben ir die erst weis. in deren

Das

XXIII.

Blat

ten vnns christus iesus vnser herr  
 lieb gehabt hatt / die ist / er hat vns  
 lieb haben ainer vergebnen liebe.  
 ¶ Nun die ander weys der lieb so  
 der herr: cristus zu vns hat gehabt.  
 die ist Er hat vns lieb haben ay-  
 ner rechten stracken vnnnd nit ainer  
 krümen widerbognen lieb Das hat  
 het strack das nit hynder sich gebo-  
 gen ist / ainer solichen strackn rech-  
 ten liebe hat vns gott lieb haben.  
 Wan er hat vnns geliebt / von vn-  
 seren wegen / vn nit vmb seins nutz  
 es willen / im mag kain nutz vö vns  
 zuston / er bedarf vnser diensts nit  
 Du hast ain menschen lieb warüb  
 darüb / er ist iung. er ist hübsch. er  
 ist dir dienstlich. er ist dir behilflich  
 du waisst sein zu genieffen. Darinn  
 suchest du nit sein person / sund dich  
 selber / wan du hast in lieb vmb dey-  
 nes nutz willen / wan so bald du in  
 nit mer wayst zu brauchenn / noch  
 sein nit mer magst genieffen / zühän-  
 de ist die liebe auß. Also hast du den  
 wein lieb / er ist dir lustlich / vn thut  
 dir wol / od ayn pferdt von des we-  
 gen das du vil arbeit da mit geün-  
 magst / Das ist ain krüme vnnnd nit  
 ain stracke lieb / wann sy wider sch-  
 nelte vff sich selber. Nit also hat vns  
 christus iesus lieb gehabt / er was  
 kaines nutz von vns warten / Da-  
 uid spricht. got bedarf vnser güter  
 nit / er ist nit deffer höher / nit deffer  
 mächtiger. nit gewaltiger noch säli-  
 ger. nit deffer reicher. od volküm-  
 ner von vnser wegen Da rumb hat  
 er vnns vmb vnser nutz willen /  
 vn nit von seines nutz wegen lieb  
 wir wenen wir haben ainander lieb  
 Es ist aber nit also. Wir habend  
 wol nutz lieb / vnnnd haben lust lieb /  
 vnnnd dafs dem gleich ist / San-  
 ctus Ambrosius spricht ware rech-  
 te freundschaft / ist ain tugende /

vnd nit ain begangenschafft. Aber  
 gestifft falsche fruntschaft / dafs  
 selb ist ain begangenschafft. Da ain  
 mensche den anderen liebhatt / vmb  
 seines nutz oder lustes willen / vnd  
 also sich selbs sucht oder icht des sei-  
 nen / vnd also vmb gewinnes willen  
 yn liebhatt. Herwiderüb so ist das  
 rechte ware fruntschaft oder frunt-  
 liche lieb / so du deinen nächsten lieb-  
 hast vmb seinentwillen. Also das du  
 weder lustes noch nutz begereff /  
 oder warten bist. Sunder du wilt  
 ym gütes. In sollicher mafs soll  
 ain mensch gesteen an seinem freun-  
 de / als ain vater thut an seinem sun-  
 ne Wie hat ain vatter seinen sun  
 lieb? Er hatt yn allso lieb / dafs er  
 ym wol vnd gütes will / vnd ym gü-  
 tes thut / ob er sein ioch nymmer  
 genyessen soldte / Er zeücht yn auf-  
 erberkait / Er leeret yn güte sitten /  
 er hilfft ym zu allem eeren / Vnnnd  
 was er waisst dafs ym wolkommen  
 mag / das selb tut er. Vnd vmb dis  
 alles begert er kainer andren wid-  
 gung. dann allain das es dem sun  
 wolkom. Ja ob er yn nymmer  
 soldte gesehen noch sein kainen nutz  
 gewinnen. Nichts deffer mind wole  
 er es alles thun. Er frage nit nach  
 ym selber / so nu dem sun nichts ab-  
 geet oder gebrüfft. Also soltu deinen  
 fründ liebhaben / das haist ain wa-  
 re vnd nit ain falsche liebe. Aber da  
 ain mēsch allain sein nutz oder lust  
 sucht. Er hat ainē lieb von wegen  
 dz er reich ist / er ist geleert / wol ge-  
 sprach oder gewaltig. Das wirt nit  
 genant ain rechte stracke / meer ain  
 widerbogne lieb Wiltu wissen wen  
 du ain menschen recht warlich lyeb-  
 hast? Das magst du dabey brüffen /  
 Wen du ain sollich person liebhaft  
 die aller menlich überbürdlich ist  
 Sy ist vnl uftig. wunderlich. vnnnd

## Der ander

## Bildner

gantz gebresthafftig / aber da bey  
hast du sy dannocht lyeb / du tust ir  
güetes / vnnnd bist ir vor leiden / vnd  
beschwärde wa du magst / ob sy dir  
des nymer danck sagt. Das ist wa-  
re rechtelieb / wann du findest nüt  
das dir nach der sinnlichait möcht  
ergenzlich sein. Also habende ir die  
ander weys / in deren vns christus  
jesus vnser herr hatt lieb gehalten /  
die ist ain starcke rechtelieb. Die  
dritt liebe gottes des herren / das ist  
ain beschaidne lieb. Das hayst ain  
beschaidne lieb / da aines die per son  
lieb hat / aber da bey nit verwill get  
in die laster / also das es sich der sel-  
ben durch seinen gunst . oder gehel-  
len / nit tailhafftig macht / aber sy  
strafft / vnd inen wider stat / alle vr-  
sachen d selben ab weg tüt / als fer-  
er ymer mag. Ain soliche beschaid-  
ne liebe / hat herr christus jesus  
zu vns gehalten. Darumb spricht  
sanctus Bernhardus. Cristus vn-  
ser herr ist abgestygen auff dis er-  
reich / vn hat ansich genomen men-  
schliche natur / doch on sünde. In  
seinem absteigen auf dis erreich /  
do er menschlich natur ansich nam  
do ist er mir abgestygen / mir zu güet  
er hatt sy aber an sich genomen on  
sünde / in dem selben ist er im selb be-  
raten gesein. Darumb sol ich mey-  
nem nächsten wol tün / siner per son  
ich sol im fruntlich sein / güetlich zu  
sprechen . mich tugentlich gegen im  
halten vn erbierten / aber da bey die  
laster / so er an im hat verfolg / da  
wider sol ich mich streüssen / die has-  
sen / vnd mich streüssen alle vr sachen  
der selben abweg zu tünd / was wy-  
der got ist / vn wider das hail der sel  
das sol man öwiglichen verfolgen  
vnnnd nit darein gehellen. Nüt dich  
laß dir niemans so lieb sein / das du  
dein seel von seinem wegen verlürst

wann das war nit den nächsten lieb  
gehabt / als vns cristus hat lieb ge-  
haben . Aber wie geert es da / wenn  
man wider jesum . wider die gerech-  
tigkait . vn wider erberkait ist / den  
werden die ains / welche vor ainan-  
der allwegen verfolget habent. Do  
man christum jesum vnsern herren  
woldt tödten / do wurden Herodes  
vnd Pilatus fründ / die waren vor  
veind gesein. Des gleichn beschichte  
noch hüt bey tage / wenn man sich  
will streüssen wid erberkait . wyder  
gerechtigkait . wider die warhait .  
wider gaislichait . vnnnd wider sol-  
liche ding . die da antrefen gaislich  
ordnung / das lobe gottes des her-  
ren / das hail der seelen / dienen zu  
haltung der regel / antrefen die rat  
des ewangelij . Zuband stymend zu-  
samen welche vor nye ains mochten  
werden / vnd die vor ainander ver-  
folgt habend / bis auff das lest / die  
selben vnderstondt ainand beyten-  
dig zu seyn . Sy gebende ainander  
recht vnd gewonnen / vnd veraini-  
gent sich mit ainander . Aber nit  
mit dem band der waren fruntsch-  
afft vnd lieb in cristo / besunder des  
bösen gaisles. Das ioch cristi / das  
ist cristenlich frundschaft / bindet  
die höbter der menschn zu samen in  
gütem / in dem haubt daz cristus ist  
als die ochsen mit den höubtern ein-  
gewetet werden . Aber falsch . welt-  
liche liebe vnnnd frundschaft / bin-  
det die menschen hynden vnd in bö-  
sem zu samen / als samson die süchs  
als geschriben steert / Judicum am  
fünffzehenden capitel. Der herr sp-  
richt nement auff eüch mein ioch .  
Wilt du wyssen was ain ioch sey /  
Ain Joch ist ain holtz / da mit man  
den ochsen die hömer zusammen bin-  
det / vff das sy gleich mit ainand zie-  
hen / vn also das erreich bauwend

Das .cxv. Blatt

das es fruchtbar werde. Aber diese  
weliche also in bösem mitainander  
ains werden/die selben ziehen nicht  
ain solich joch/me sy tünd als samb  
son ter/ do er sich wolt rechen an sei  
nen veinden/do vienge er dreihun  
dert fuchs/vnnd band ye zwen mit  
den wenzn zusammen vn̄ ain brüen  
de sackel darzwischen.vnd ließ sy al  
so lauffen in das korn auffdem veld  
damit verbrant er alle ir frucht.die  
zusammen getragen was vn̄ die noch  
stünd Zu gleicherweiff ist disem ver  
körren volck/nicht sind sy verainer  
vnd gebunden in dem haubt christo  
vnserm herren mitt rechter freunt  
schafft. Sy ziehend och nit daz joch  
mitainander zu bauung des erd  
trichs/als die ochsen.dz ist zu nutz  
bauung vnd merung des gürtens  
Aber sy machen ain bund zusammen  
in der vnflätikait der laster/mit lüz  
sten vnnd geschaidigkaiten. als die  
fuchs vnd also zündn sy an vnd ver  
derbend alle neüen frucht/die noch  
im halm steend.das seind alle güten  
ne ven anfang/anschlog vnd hertzi  
gungen der andren menschen.auch  
die yetz gesamleten frucht deren die  
lang recht gethon haben. Darumb  
recht hab ich gesprochñ.das dis mit  
ist das joch gotes des herin mer daz  
joch des veindes der alle güte ding  
vndersteet zuhynderen. Das ist die  
dritt weiff die christus jesus vnser  
herr hat gehalten gegen vns in sei  
ner lieb. Die ist das sein liebe ist bes  
schaiden gesein. darumb sollen wir  
vnseren nächten liebhaben beschay  
denlichen. Also das wir die person  
liebhaben/ir gütes tñen vnd dabey  
die sünden vnderreken vnd hassen  
Die vierd weiff in deren vns der  
herr cristus jesus hat lyebgehaben  
die ist ain gähe lieb. Der herre hatt  
vns nit liebgehaben in ainer lawent

tragen liebe/aber sein lieb ist gesein  
entbrant vn̄ gähe. da von spricht er  
selber in dem ewangelio Johannis  
am xv. capitel Größere lieb hat nie  
mans / dan der sein sel setz für sein  
fründ / wie christus der herr vnser  
haubt/sein seel/daz ist sein leiplich  
es leben/sür vns hat geben/vn̄ mit  
seinem bittern todt vnser seelen von  
dem öwigen todt erlöft hat/das be  
darf nit vil gezeügnuß es ist offen  
bar allen cristen menschen. Darüb  
wir sine glider/sol ye ains das an  
der also liebhaben/ob es not wäre/  
das es sein seel für das and dar geb  
Also spricht sanctus Johannes der  
ewangelist/in d̄ ersten canonic am  
dritten capittel. In dem haben wir  
erkant die liebe gotes/wañ er hat  
sein seel für vns gesezt/vn̄ wir sol  
len für die brüder die seelen setzen.  
Nun fragestu vnd sprichst/wie sol  
ich mein seel setzen für meinen näch  
sten. Wan findet erwañ ain vatter  
der setz sein sel für seine kind/er ge  
winnt inen gürt wie er mag/das sy  
reich vn̄ mächtig werden.also über  
gibt er got/d̄ das leben seiner seelen  
ist/von seiner kind wegen. In d̄ ge  
stalt soltu dein seel für niemans setz  
en. Als lieb laß dir kainen mensch  
sein/das du von seinem wegen todt  
sünd tüggest/vnd da mit got verlie  
rest/d̄ da ist das leben deiner seelen  
Aber also setz dein leipliches leben.  
für deines nächten seel/so du sähest  
das ain cristen mensch/von cristen  
liches glaubens wegen gemartert  
würd/vn̄ er wolt von forcht wegen  
d̄ pein vn̄ des todes/abretten vom  
glauben/da bistu schuldig bey tod  
sünden/das du deinen glauben of  
nest/vn̄ in sterckest vnd tröftest mit  
wortten ob du joch darumb sterben  
müßtest/vn̄ also bistu gebundñ.daz  
leben deines leibs/zñ setzen vn̄ dar

R

## Der

## änder

## Bildner

zu strecken / für das gaislich leben.  
 der seelen deines nächsten. Das hat  
 gethon sanctus Sebastianus. Als  
 der selbig sach die zwen brüd / Mar-  
 cum vñ Marcellianū / das die von  
 dem glauben wolten sein getretten.  
 do sprang er manlich zu inen / vñnd  
 mit seinen trostlichen gütten Worten  
 festnet er sy im glauben / das sy nit  
 mer lediglich von der marter gon-  
 wolten. Sund die kronen des syges  
 eerlichen behalten / vñ des gleichen  
 als Iyca spricht. Hat gethon sanc-  
 tus Vitalis der marterer / do er sterket  
 den arger Ursinum / das er nit ab-  
 fiel in seyner marter vom glauben.  
 Also ist ain mensch pflichtig sein sel  
 das ist sein leipliches leben zu setzen  
 für seinen nächsten. Nun fragent  
 etlich vñd sprechen / wenn ich ainen  
 sahe / den man wölte erstechen / vñd  
 ich möcht in erlösen / ob ich meyn  
 leipliches leben für in wagen wöl-  
 ob ich das schuldig zu thon wäre.  
 Da maynen ain tail / wenn der sel-  
 big wär ain nutzliche person ayner  
 ganzen gemain / oder ainem land.  
 vñd ich aber nit also nütz wär / den  
 wäre ich pflichtig / mich also für in  
 dar zu strecken. Aber sunst bedarff  
 sich kein mensch für den andern in  
 den leiplichē todt wogen. doch das  
 hiesch mer erklärung. sanctus Gre-  
 gorius in dem büch dyalogorū sch-  
 reibet von ainem der hieß Sanctus  
 gab sich selbs in den todt / vñd  
 erlediget damit ainen ewangelier.  
 ob aber das sey ain schulde geseyn.  
 oder ain volkūmenhait / laß ich ictz  
 anston zu erklären. Zum dritten sol  
 ain mensch / sein sel setzen für seinen  
 nächsten / nit sündlich als die ersten  
 Auch nicht leiplich wie die anderen  
 Sunder loblichen / vñ gaislichen.  
 wie beschicht das es ist den / wenn  
 dich dein nächster mensch / dein mit

swester / schmächt mitt Worten. du  
 möchtest ir icht des gleichen auch  
 ein / vñ sy hinwider nit mit d selben  
 münzē bezalen. Aber du wilt es nit  
 thun. Sy ist dir zu lieb dar zu / das  
 du sy da mit betrübest. Also halcest  
 du an dich / du tust dir selb getrang  
 vñ gewalt / lauterlich durch gores  
 willen / den wiltu in ir eeren. Ja dir  
 wär laid von hertzn / das ir icht üb-  
 els darüb beschäch / vñ dem grunde  
 antwurtestu ir kein hert wort / vñ  
 swey gest och ganz still gegen allen  
 menschem / das du es weder sagest  
 noch clagest / es muß in dir er wür-  
 get werdn / ob dir wol vnrecht oder  
 schad beschicht / das wiltu leiden vñ  
 vertragen / dir selb absterben / vñd  
 ir schonen das haisset recht sein sel  
 setzen für seinen nächsten. Dife auf-  
 legung hab ich nit von mir selbs er-  
 dacht / mer ich hab sy fundn in den  
 sprüchē d altuater. Da habn ir daz  
 ayner fragt den abt poemenem / vñ  
 sprach vatter sage mir / wie soll ich  
 verston das d herz sprach im ewan-  
 gelio. Es hat nyeman größer lieb.  
 dan das ainer sein sel setze für sein-  
 en brüder wie sol ich das volbringn  
 d altuater antwurter / vñd sprach.  
 Ist daz ain ain böß wort hört / von  
 seinem nächsten / vñ so er im möcht  
 des gleichen antworten / so streit er  
 doch in seinem hertzn / die arbeit zu  
 tragen. vñ eüt im selbs gewalt / das  
 er im nit antwurte / vñd in betrüb-  
 d setze sein sel für seinen fründ. Des  
 gleichn spricht och Abt pastor. Es  
 ist nüt größers dan ware lieb / vñd  
 doch das d mensch sein leben / vñ sel  
 setz für seinen nächsten. Wan ist das  
 d mensch hört von seinem nächsten  
 ain red / die in betrübt / vñ er möcht  
 im och solliche red thun / von der er  
 des gleichen betrübt würd / vñ tüt  
 sein nit. Sunder er überstreyt sich

Das

.xxvi.

Blatt

selber/das er seinen nächstten nit be-  
 trübe/ob er joch schadn von jm ent-  
 pfangen hat/so leidet er es doch ge-  
 dultiglichen / vñ tüt nit übel wider  
 übel/dem der in geschedigee vñ be-  
 trübe hat/d selb mensch setz sein sel  
 vñ leben für seinen nächstten. Der sel-  
 big Abet Pastor sprach auch/Das  
 ain brüd frage Abt moysen sagen-  
 de. In wellicher weys tödt sich der  
 mensch selber gegen seinem nächstten  
 Do antwurt er vnd sprach/Es sey  
 dan das d mensch schätz vñ gedencf  
 in seinem hertzn/das er ietz dreü iar  
 im grab todt gelegen ist/So erlan-  
 get er vnd kompt nit zu dem wort.  
 Gelaub mir/ es ist nit ain klayner  
 sunder vast ain grosser todt ainem  
 menschen/wenn er also zu grunde  
 geet/das er sich nit verantwurtet.  
 so er wol darzu berait war. Er hat  
 die red mit denen er seinen nächstten  
 treffen möcht/beraitet vnd bat im  
 mund/die verschleckt er vnd blüet  
 ein. dz ist ain marter. Also müß sich  
 aines selber töten/ vmb seines näch-  
 stten willen. Darüb wen du allso sch-  
 weygest/ vnd dich selbs in sollicher  
 weis/überwindest/das ist dir nütz-  
 er tugenden zu überkömen dan daz  
 du zwainzig mal/zü dē sacrament  
 giengest/So sprichst du/Ich kan  
 noch mag nit also schweigen/vnd  
 tugenden üben/Es wil mir nit ge-  
 raten. So wil ich recht stil ston/vñ  
 aines mit dem andern lassen gesche-  
 hen/das ist nit mein maynüg/wer  
 da wänen wölte/das er mög in tu-  
 gendn zu nemen on brauchung der  
 sacrament/das hayst ain vermeh-  
 senhait. Wie wol sanctus Paulus  
 der erst ainsidel. sancta Maria egip-  
 tiosa/vñ ander mer on brauchung  
 d sacrament/in tugenden zu geno-  
 men vñ bestanden sind/das hat in-  
 en got geben für ain besunder frey-

hait/es ist nit gemayn/darumb sol-  
 len wir vns des verwundern / vnd  
 jnen daran nit nach volgen. Man  
 müß das ain tün / vñ das ander da-  
 bey nit vnderw. Ten lon. Du solte  
 beichten vñ zu den. hailigen sacra-  
 ment gon/ auf das du dester frey-  
 ger werdest/wid die laster zu streit-  
 en/du müßt dich aber des selbñ em-  
 psigflich fleissen. Vnd wen du ains  
 lasters in dir gewar wirst/So rüß  
 got an vmb beystand seiner gnadn  
 Vñ ob du wol dar über auß Franck  
 hait in zorn vngedultt. ob in ander  
 gebresten fallest/zü hand demütige  
 dich/vor got/mit rüw vñ laid/och  
 gegen deinem nächstten. vñ gib dich  
 schuldig deinem beichtuatter/vnd  
 den heb wider an mit gütem willen  
 dich zü bessern. Du bedardest nit ge-  
 dencken/das du in dem streit d tug-  
 end/wid die laster/alwegen über-  
 winden müßest/vñ nymet vnderli-  
 gen. Aber als offte du überwinden  
 würst/so stand wider auff mit rüw  
 vñ laid/ über dein schuld/allso übe-  
 est du die tugend d penitentz/wider  
 das laster/darein du gefallen bist.  
 Wir seind all menschn/alle fallend  
 wir in sünd/d gerechte falc des tag-  
 es syben mal/vñ so offte stadt er wi-  
 der vff. Lüg nun vñ setz dich nit zu  
 fridē/als ob dir vnmüglich sey den  
 lastern an zu sygen/aber belei-  
 streit vñ sach ymer zu wid an/gote  
 wil dich d arbeit wol belonen. Nit  
 entzüch dich von d entpfahung des  
 hayligen sacramentes /von deines  
 offte fallens wegen/bleib nun nit li-  
 gen/Aber gang darzu mit forcht.  
 vñ hoffnung/auf das du in jr ver-  
 wandelt werdest/dauō spricht san-  
 ctus Paulus. wir sollen antün vns-  
 sern herin jesum ceistn/das ist wir  
 sollen in gebarden. siren vñ tugend-  
 en/vns vnderston jm zu vergleich-

R ij

en. Also müßtú vastú/singen/beich  
ten. vnd zu dem sacrament geen. nit  
daz es damit alles außgerichte vñ ge  
schehen sey/ aber das du destermeer  
hilff habest tugende zu üben. vñ den  
lasteren zu sterben Das ist die vierd  
weiß/ in deren vns christus hat lieb  
gehaben Die ist gesein/ ain gáhe od  
einbrünstige lieb ¶ Nun die fünfft  
weiß/ in deren vns d' herr Jesus ge  
liebet hat. das ist ain fruchtbare lie  
be. Er hat vns nit allain lieb geha  
ben in dem hertzen / noch auch mit  
worten. SOND auch dartzu mit den  
wercken. Also ist es nit genúg / weñ  
du deinen nächsten liebhaft im hertzen  
/ vñ sprichst es auß mit dem müd  
Du müßt ym och die werck der liebe  
erzaigen Darüb spricht sanct iohan  
nes an seiner erstn canonica. am dri  
ten ca. Ir sünlin haben aynander  
lieb. nit mit den worten / noch mit d'  
zungen Sonder mit den wercken vñ  
in der warhait. Wie hast du deinen  
nächsten lieb mit worten? Es ist den  
so du ym verhaiffest / du wöllest ym  
thün was ym lieb sey. ym zu willen  
werden / vñnd dienstlich sein / wo er  
dein bedürf Aber weñ er kömpt. vñ  
etwas an dich begert. So hastú der  
weil nit / du magst es nit tün. sunst  
thärest du es von hertzen geren Den  
bezalest du in aber mit güten wortn  
vñ erzaiGEST ym dabey kayn fründ  
schafft in wercken. das hayst lieb  
haben den nächsten mit worten. was  
ist den nächstn lyebhabn mit d' zung  
en? Es ist. weñ man ain freüntlich  
zu spricht auß ain falschen hertzen  
Also tee Joab dem abner / d' sprach  
zu ym / brüder got grüß dich / vñnd  
gab ym vornen den fuß / zu ainem  
zaichen der fründtschaft. mit der ai  
nen hand vmbfienge er yn / aber in  
der andren het er ain scharpfs meß  
ser / damit stach er in in die seiten dz

er starb. Des gleichen sünd die wöl  
liche irem nächsten güte wort bietten  
vnder augen / vñnd den falsch verber  
gen in dem hertzen. Wer also seinen  
nächsten lieb hat mit den worten / vñ  
mit der zungen / on werck. Der ist ge  
leich ainem menschn / der da hat ain  
grosses maul vñnd darín ain grosse  
zung. aber kein / od gar kein hend  
Daz war ye ain grosse vngestalt an  
ain menschn. Nit anders ist es ye  
kund in aller welt / mitt liebe so wir  
zu ainand haben / es sind vil gehais  
on laysten / wort on werck / das hais  
nit ayn fruchtbare / mer ain falsche  
verdorbn lieb Also habn ir die sünf  
te weiß in deren vns christus Jesus  
hat lieb gehalten / die ist. er hat vns  
lieb gehalten fruchtbarlich / wann  
die lieb / welche er zu vnns gehalten  
hat / hat er nit allain behalt in dem  
hertzen. besonder sy auß gesprochen  
mit dem mund / in seiner manigfal  
tigen leer. Vñnd dartzu überswenck  
lich erzaiGT mit seinen wercken Als  
man das allenthalben geschribn fin  
det in dem hailigen ewangelio. Die  
sechste weiß d' lieb / so cristus zu vns  
gehaben hat. das ist ain beharliche  
lieb. dauon spricht sanct Johannes  
in sein ewangelio am. xiiij. ca. do er  
die seinen hert lyeb gehebt do hett er  
sy auch lieb bis in das end. Er hatt  
volhart das er bayde / seine freünd  
vñ och durchächter / lieb gehebt hat  
bis er am creütz für ir aller schulde  
dem hymilischen vatter genúg thert  
Des gleichen soltu auch deinen näch  
sten liebhabē. bis ins end Aber was  
geschichte? die weil vnser nächster in  
eeren ist / als lannig er gewaltig ist.  
reich. vñnd mächtig. die zeit haben  
wir yn lieb. Weñ das verswinder so  
bekennen wir sein nit mer Das ist die  
sechste weyß / in deren wir pflichtig  
seind vnseren nächsten lieb zu haben.

Das .xxviii Blatt.

Also sollen wir vnsern nächsten lieb hon. Zum ersten ayner vergebnen lieb on gesüch vnser's aignen nutz. Zum andern ainer rechten starcken lieb / die nit widbogen sey auf sich selber. Zum dritten ainer beschaidnen lieb / das wir die person lieb haben / aber da bey die laster verfolgen / vñ hassen. Zum vierden ainer gahen entpranten liebe / die den todt nit fürchtet zu leiden / durch des geliebten willen. Zum fünfften ainer fruchtberen liebe / welliche lieb sich erzaiget in wercken. Vnd zum sechsten ainer beharlichen liebe / welche lieb nit geschaiden wirt bis in den todt. Das sollen wir billichen thün vmb des adels kostlichait vñ wir dy fait willen / die got an vnsern nächsten gelegt hatt. Was da edel. kostlich vñnd würdig ist / das hat man lieb / wie möcht gott den menschen höher haben geadelt / dann das er in hat geschafen / nach sein selbs bilde / vñ gleichniß. Was größers kostens vñd geltens / solt er vmb in geben haben / dan sein aygen leben vñ theures plüt. Zu wellicher mereren würdigkait / möcht er in für geordenet haben / dan das er ewiglichen hymelsche fröid sol mit in besitzen. vñd über das so hat er in die engel zu dienst verordnet / vñd ainem yglichen ain besundren zugeben. Wil dich dyß alles nit genügsamlich wegen / zu warer liebe deines nächsten / So laß dich doch dartzu raitzen / das es cristo vnserm herren / ain also groß wolgefalln ist / so die brüder / das seind alle cristen menschen ainand lieb habent. Spricht s weiß ecclesiastici am xv. capitel / In drey en dingen hat mein gaist ain gefallen gehabn / die da beware seind vor got / vñ den menschn / ainhelligkait der brüder / liebe der nächsten / vñd

man vñd weib / die wol mitt ainander gehellen.

Von dem dritten bildner. den ain mensche habent sol da bey er mage wyssen. wie er seynen nächsten lieb haben muß.

**A**b lieb deinen it abstem / als dich selbs. Dyse wort sprach cristus mach. am xxij. capitel. Nun haben wir vor handen den dritten bildner. od das drit aber zyll / nach dem wir vnseren nächsten sollen lieb haben. des wir müssen warnemen / vñd farten. Du woltest dein nächsten gern liebhaben / vñ das gebort godes des herren erfüllen / du waist aber nit wie. Wenn du das nit waist / so ny m war wie du dich selb liebhaben solt das du auch allso liebhabest deinen nächsten. Bistu schuldig dein nächsten lieb zuhaben / als dich selbs / so ist dir voraus nott / das du wüßest. wie du dich solt liebhaben / wenn du das waist / den bistu genüg vnder wysen / wie du deinen nächsten lieb haben solt. Du fragest zum ersten. was ist liebhabn. Zum andern was ist mich selbs lieb haben. Vnd zum dritten wie sol ich mich selbs liebhaben. Zu vff das erst / was ist lieb haben / liebhaben das vns got geboten hat ist nit anders wesentlich en im grund. dan ainem wol wölln Es ist nit ain entpsintlich thierlich liebe / welche liebe ist / in den vnuernunfftigen tieren / die ist / sy begern etwas / wo zu sy dan ire artt vñ aygenschafft naigt / vñd wenn inen daz wirt / so haben sy lust darin. Also begert das pfeerd gras vñ fütter / das schwein fleigen / spülach. vñ myst. od sy begern gemeinschaft / ander er tier irs gleichen / dz ist ain flaischliche. stülich. vnuernunfftige. tierische liebe. Dyse liebe hatt auch ain

R ij

## Der

## Dritt

## Bildner

mensch. Du begerst der speiß/oder des dranckes/ vñ claider/des gütes. der personen. Das begeren/die lieb stot nit ganz in deinem gewalt/du begerest oft ains dinges/dir wär vil lieber du begerest sein nit. Du hast ettwan ain annüt zu ainer person. das hertz geet dir gegen ir vff/es ist dir aber laid/du hast kayn gefallen darab. das ist nitt die liebe/die vns got hat gebotten. Es ist ain nārrische. vnraine. flaischliche. lieb/Sy geet nit heer/auf vernufft/sunder nach bewegung vñ sūlichait/gleich den vnuernūfftigen thieren. Von vñ liebe red ich hie nitt/sy stot nit alzeit in deinem gewalt/got gebüet dir nitt das du deinen nächsten sūlich. thierlich. liebhaben sollest. Wievil sind deren/die da mainen sy müssen got/vnd iren nächsten/also sūlich herglich/liebhaben/das inen das hertz gegen got vff gang/vñ beweget werde/als sy befindent/das es inen auf geet vnd bewegt wirt/gegen etlichū personen/od zu anderen dingen/die inen annütig seind. vnd wen sy das nit in inen findent. oder haben mögen/so verzweiflent sy an dem gebot got des herren/als ob got etwas geboten hett/das nit möglich wär zu volbringen. Es ist ain andere vernūfftige menschliche liebe/von deren ich hie red/die vns got hat geboten/welliche liebe steet in dem freyen willen des menschen. die selbig liebe/mag vñ frey wil selb er in im vff wecken/dise lieb ist nitt anders dan ainem woll wöllen/im güttes gymmen/das wöllen/stat in vnserm freyen willen/du hast ain en güten frundt/vñ ist krank/er ist arm/du wilt im reichthum/du wilt im gesundhait/oder er ist gesunde. er ist reich. du magst im dis nit wöllen/noch begeren/er hat es vorhin.

aber du gynst im das/es ist dir lieb von hertzen. dz er das hat. Das wol wöllen/vñ gütes gymmen/stat in deinem gewalt. Was ist mer in vnserm gewalt/dan wöllen/nitt vñ erreich dich mag niemans zwingen/zü wöllen das du nitt wilt/mag man dir wol weren zu thun/das du wilt/so bleibt doch vñ wil vngebunden. Also hastu/das liebe nitt anders ist/dan ainem wol wöllen/das du nach der vernufft außdruckest in dir selber. Ich wil im daz güte. ob dir wol dein flaischliches hertz/nit gegen im vff geet/das haist ain vernūfftige/vñ nitt ain thierliche liebe. Aristoteles spricht Liebe ist nitt anders/dann ainem gütes wöllen/dz selbig wöllen/stot in vnserm freyen willen der vernufft/vñ ist maister darüber/vñ mag dz in im selbs vff wecken/wen es im sügt. Das du nu wüßest was lieb haben sey/so merck funfferlay liebhaben/da von die leerer redent. Die erst liebe haist ain wünschende liebe/amor desiderij. Die ander ain günstliche lieb. amor complacencie. Die drit ain fründliche lieb. amor amicicie. Die iiii. ain selbs lieb amor cōcupiscencie. Die funft ain wirklich lieb. amor effectiuus. Die erst lieb ist ain wünschende liebe/da du ainem begerest/od wilt etwas gütes/das er nit hat. Du hast ainem lieben frundt/er ist krank/du wilt im gesundhait. du woltest von hertzen gern das er gesund wære. Er ist arm an zeitlichem güte/du wilt im reichthum/er hat gebrechen an tugenden/vñnd an götlichen gnaden. du wilt im tugende vnd gnad/von got dem herren/im gebüet weyßhait/kunst vnd ander solliche ding du wilt im das. Solliche liebe das haist ain wünschende lieb. die leerer nennen sy gewonlich ain wöllen.

de liebe/das ist. du wilt ym güetes/  
daz er nit hat. mit solcher liebe mag  
man got nit liebhaben. Zu dem an-  
deren ist ain gunstlich lieb / es ist so  
du deinem nächten günt/dass güte  
das er hat/du magst ym dz nit wünt  
schön er hat es vorhin. er hat gesunt  
hait. eer vñ güte. Er ist tugentreich  
vnd hat ander gaben vnd gnaden/  
von got dem herren. Die selben gü-  
ter/gaben vnd gnaden/günstu im  
von herzen. wol Es ist dir vast lieb  
das er sy hat / du hast ain gefallen  
darab: Ainer sollichen lieb/habend  
die leer er den namen aufgesetzt/vñ  
nennen sy ain gunstliche gefallende  
lieb. Mit diser liebe / mag man got  
den herren liebhaben/aber nit mit  
der ersten. Du magst ym niches gü-  
tes wöllen. begeren. noch wünschent  
dän ym gebrüster kaines gütes. ym  
mag nichts zu gelegt werden / das  
er vorhin nit hat. Aber wenn du be-  
trachtest/dz er ist almächtig. groß-  
mächtig. gwałtig/wie du es nennen  
wilt/er ist das aller höchst. best. vol-  
kōmnest güte / dānen von alle ding  
habend das sy güte seind. dis vnd an-  
ders das da gehört zu seyner über-  
swencklichen vollkūmenhait / günt  
du im von herzen. du hast ain groß  
gefallen darab. Also hastu got lieb  
vernünftlich vnd freywilliglich  
Zum dritten. hast du ainen lieb also  
du wilt im etwas gütes/allain von  
seinem wegen/du süchst weder dich  
noch deinen nutz darin Das ist ain  
fründliche liebe. Zum vierden mag  
man ainem gütes günnen. wöllen  
oder wünschent/nit vmb seinem wil-  
len. mer du thüst es von deinem we-  
gen. Also begert der leermāster/dz  
der schüler wol lerne. er wil sein ge-  
rümpt werden. Ain herz begert sey-  
nem knecht gesundhait/das er ym  
vil mög gearbeiten. Solliche liebe

magstu och haben zu deynem pferd  
oder anderen chyeren. das würt ge-  
nantt ain begirlich oder selbs liebe.  
Die fünfte lieb / das ist ain würllich  
lieb. Es ist denn /so du deinem näch-  
sten nit allain gütes wilt. vnd bege-  
rest/mer du kerest allen deinen fleys  
an/das es ym werd. Du hast ainen  
lieb/ist er krank/vñ wilt im gesunt-  
hait. dabey lassent du es nit beleiben  
du geest ym nach dem arzete. oder  
tüst ym selber arzneyen/auf das er  
gesund werd. vñ ym geschēch dz du  
im wilt Ist er arm/du wilt ym zeit-  
liches güte vnd gibest ym das. Hat  
er gebrechen vñ mangel an tugentū  
vnd an götlichen gaislichen gaben  
vnd gnaden. du weist vñ leer est im  
wie er tugent üben sol. vñnd bittest  
got mit ernst für ym. das er ym seyn  
gnad mitteil. das haisset ain würl-  
liche lieb. Die ist/du wilt im gütes  
aber du lassent es nit bey dem selben  
wöllen beleiben. du thüst ym auch  
dasselbig güte an mit wercken Als  
ver: du ymmer magst. Das haisset  
nit aigentlichen zu reden/lieb. mer  
es ist ain werck der liebe. wann das  
ist aigentlichen lieb im grund/ain-  
em gütes wöllen. aber geben vñnd  
helffen zu dem das man im wil. das  
selb ist ain außtruck der liebe. Nach  
dem würt dis genant ain würlliche  
lieb. vnd hat das selbig werck/ders  
namen nach der vsach. auß welich  
er vsach es seynen vsprung hatt.  
Wann es beschicht zu dem dickeren  
mal. das man dem werck ayne nar-  
men gibt nach der vsach. darauß  
es entspringt. Also thett. David do  
er sprach. Gott der herz ist mein ge-  
dult/nit das got wäre sein gedult.  
die gedult die er het/was in im. Er  
trug sy in seinem aygnen herzen.  
Aber got gab sy ym. auß dem was  
sy ansenglich dauon sprach er /got

## Der

## Dritt

## Bildner

war sein gedult / das ist er was der  
erst vrsprüncklich würcker seyner  
gedult. Also habend ir verantwort  
das erst / was da sey liebhabenn.

**D**u fragest was ist gott liebhab-  
en? Ich antwurt / das gott liebha-  
ben nichts anders ist / dan got gyn-  
nen / alles das gut / alle die würdig  
kair / heerlichait / güthait / vñ über-  
schwencklich / vnbegreyflich vol-  
kōmenhayt / die er wesentlichen sel-  
ber ist / vnsehentlich mer weder alle  
geschaffne verstantnuß / begreyffen  
mögen / im das selbig gūnnen / dar-  
ab ain gefallen habenn / daran ge-  
dencken / vñnd das mit gunst / oder  
gefallen betrachten. Nun als ver-  
du im das selbig baß gūnnest / vñnd  
dir lieber ist / so vil grösser en fleyß  
vñnd ernst kerest du an / alle mensch-  
en dar zu zu ziehen / das sy got emß-  
siglich dienen / im anhangen / mit  
im verainer werden / durch ain üb-  
erschwencklich liebe / wann es be-  
duncket dich / billichen / vñnd rechte  
sein / das ainem sollichen mächtig-  
en herren / alle geschöpffte zu dienst  
berait seyent / seinen liebsten willen  
auff das genawest zu volbringen.  
Dar auß nym / das gott liebhaben  
über alle ding / ist nüt anders / dan  
wollen vñnd ain gefallen haben / das  
got / got sey. wann das ist das höch-  
ste / das du im wollen magste.

**Z**u dem anderen fragest du / vñnd  
sprichest / was ist sich selbs liebhab-  
en / Wie ain mensch sich selbs lieb-  
hab / vñnd was aigne liebe sey? Da  
von bedarff man nit vil sagen / ye-  
derman befindt es in im selber wol  
so haben ir dyse tag auch vil dauon  
gehört. Sich selbs liebhaben ist nüt  
anders. dann im selbs wol wollen.  
Du wilt dir selb güttres / das du nit  
hast. oder was du güttres hast / das  
gūnnest du dir selber wol / oder das

güt das du dir selber wilt / vñnd es  
nit hast / das vnderstast du zu über-  
kommen / du sahst an darnach zu  
fechten. Was seind dann die güter  
sprichest du / die im ain mensch sel-  
ber wollen / od gūnnen sol vñnd mag  
mitt sicherer conscienz? Er mage  
vñnd sol im selbs zum ersten gūnnen  
ōwige saligkair / die genade gottes  
des herren. tugend mit denen er got  
wol gefallen / vñnd sich ym vergleich-  
et / weyßhait das er wüße zu erken-  
nen / was tugende seyent / wie er die  
üben sol / auff das er die laster mög  
auß treiben / wann sol ainer tugent-  
reyche werden / so muß er / vor auß  
wyßen zu erkennen / was tugend sey-  
end / vñnd was laster seyend / vñnd  
er künde die laster verwerffen / vñnd  
tugenden üben. Das seind die gü-  
ter der seelen. Welche güter im ain  
mensch vor allen dingen / wollen vñnd  
erwelen sol. Was sind die güter des  
leibs / es ist stercke. gesunthait. sch-  
arpffe syn / ain haiter gesicht / güte  
gehört / vñnd andere der gleichen.  
Darnach seynd eüßerliche güter.  
als gelt / heüßer. acker. matten. vñnd  
solliche dinge. Was seind nun die  
güter sprichstu die ich mir am mai-  
sten sol erwelen / oder begeren / vñnd  
der dyßen dreyen vorgemelten gü-  
tern? Ich antwurt dir / du solt dir  
die höchsten / vñnd besten güter / al-  
ler fürnemlichst begeren / das seind  
die gaisstlichen güter der seelen / als  
gaystliche gaben / vñnd gnaden von  
got dem herren / auch erleüchtung  
vñnd erkantnuß der tugenden vñnd  
laster. Darnach mag vñnd sol / im  
aines auch begeren / die güter des  
leibes. als stercke. gesunthait. vñnd  
and / das er gottes dienst deßer baß  
mög volbringenn / ain yedes als es  
im nach seinem stadt zu gehört.  
Vñnd zu dem letzten seind och zu be-

Das

.cxi.

Blaf

gern die zeitlichn güter / zu auffent-  
haltung des leibs / dz er gotes dienst  
volbringen mög. ¶ Nun fragst du  
zum dritten / Wie sol ich mich selber  
lieben. auf das ich wuß wie ich mei-  
nen nächstn lieben / wann soll ich  
meinē nächstn lieben als mich selbs /  
so ist mir voraus not zu wissen wie  
ich mich selbs soll lieben. Darüber  
antwort sant Thomas / ain mēsch  
sol sich selber liebhaben / Zum ersten  
Warlich. Zu dem anderen. Orden-  
lich. Zu dem dritten. Hailigklich.  
Und zu dem vierden. Häffigklich.  
Du soldt dich zu dem ersten liebha-  
ben warlich daz ist vmb deinent wil-  
len / wiewol nit ganz entlich. wann  
gote soll in allen dingen. dafs löfste  
vermaine sein. vnd das ist alwegen  
voraus oder selbs gedinge / in allen  
disen oder der gleichen reden. Also  
du wilt dir die klaiden. die speys. tu-  
gende vnd gnaden. vnd andere not-  
turffige ding. Warum? vmb dei-  
nes nutztes willen. dir zu deiner not-  
turff. Des gleichen solt du deinen  
nächstn liebhaben. ym güttes wöl-  
len. gūnnen vnd thūn. nit dir zu gū-  
te. noch von deinent wegent. Aber  
vmb seinent willen. Von der selben  
lieb / in deren ain mensch sein nutz  
nit süchet / sonder was seinem näch-  
stn wol kumpt / Hab ich üch in den  
vorgehenden predigen vil geleeret.  
Zu dem anderen soldt du dich selber  
liebhaben Ordenlich Also ordenlich  
daz du dir die güter / so du dir selber  
wilt ordenlichen wöllest. dafs ist. du  
soldt dir die güter voran wöllem /  
die dir aller notturffigest sind. das  
seind die güter der seelen / der soldt  
du an dem maisten begeren / vnd al-  
ler fürnämlichest darnach sechen /  
sy aller fleisslichest liebhaben / das  
du sy nit von deiner sünd oder ver-  
samnis wegen verlyerest. Dar-

nach solt dir mer wöllen die leypli-  
chen güter. Als Sterck / Gesunt-  
hait / vnd der gleichen / dān die auß-  
serlichen zeitlichen güter. Das ist  
wider die narrechten menschen / die  
keren gerad das hinder herfür. Du  
findest manchen. der da wagt sel vñ  
leib von zeitliches gütes wegen. dem  
seind die zeitlichen güter lieber. we-  
der die güter der seelen. vnd des leibs  
So seind ain tayl / die legendt allen  
iren fleiß daran / dafs sy ired leybes  
wol vnd zartlich pflegen. dafs dem  
nichts abgang an aller sanftin / nit  
von notturfft oder Franckhayt we-  
gen. meer das iren flaischlichen be-  
girden gnüg beschech. die setzen die  
güter des leibs / für ir seelen Sy wir-  
ckend aller mynst nach erkantnis  
der ding / die ynen not seind / tugen-  
den zu überkömen / mit denen sy die  
laster mögen überwinden. Vñ also  
ir sach vnd maisten fleiß / setzend sy  
auff zeitliche leypliche ding. dafs ist  
nicht ain ordenliche / meer ain vnor-  
denliche lyebe. Nicht also soldt du  
deinen nächstn liebhaben / Aber lüg  
das du ym aller mayst gūnnest die  
güter der seelen. im aller treülichest  
beholfen seyest die zu überkömen /  
yn ziebest zu tugenden / nicht allain  
mit worten / Sonder auch mit exem-  
pel güter wercke / du findest wol et-  
lich. die iren freunden zu hilff kom-  
ment / wenn sy in leiblicher Franck-  
hait seind. ynen radten vñ beystand  
ründ / in anderen zeitlichen sachen.  
Aber wen ain mensch in sünd fallt.  
das geet nyemants zu hertzen. nye-  
mants hat sorg / das der selb schad  
bald werd gebesert. wir dienen gote  
vnd üben die ding / da der seelen hayl  
an hanger / gleich als ob es ayn zu  
fallend ding sey / wir gangn zu kir-  
chen hörend mēsch vñ predig / allain

## Der

## Dritt

das wir auch etwas christenlicher  
sitzen/nach gewonhayt behalten.  
Aber alle ding die den leip oder an  
die zeitlich ding antreffen/die selb  
en müssen fürnämlich/vnd vor auß  
ver sorgt werdn. Das ist nit cristen  
lich gelebt/wan ains rechten crist  
en menschen leben/ sol dar auff ge  
setzt sein/das er seiner selen hail für  
nemlicher süch. weder seines leibs.  
Sunder leip vnd güte daren richtet  
das er die seel behalt/vn weiter das  
alles sampt in got ordene/das sein  
gölicher wil an im volbracht werd  
vnd also got seinen herin mayn/ in  
allen seinen wercken/ vnd alles das  
er thut/sol in den götlichen dienst ge  
richtet werdn. Nym ain gleichs/ain  
schüchmacher/ od ain ander handt  
wercks man/der würcke sein hant/  
werck mit großem fleiß/vnnd doch  
mag er nit on vnözug wirken/wan  
er muß och essen vn schlaffen. Aber  
daz selb thut er allain vmb des wil  
len/das er mög sein arbeit volbrin  
gen. er brauchet so vil speyse als er  
mainet/ od befindet/das im not ist  
sein werck zu thund/er lige nit len  
ger am bet/dan in beduncke das er  
genüg geschlaffen vn gerüwet hab  
das er aber mög arbeiten. Also ist  
sein essen vn rüwen/allain vmb der  
arbeit willen. Des gleichen sol ain  
fleissiger güetter cristen mensch och  
thun/sein fürnemlichste maynung  
sol sein/got dem herren mit fleiß zu  
dienen/vn was er anders thut/das  
soll er alles da hyn richten. Er sol  
arbeiten/seinen leib damit zu erne  
ren/auch ob im das nit not war/so  
wil er es dannocht thun/das er sich  
des miessig geendes (das da ist ain  
grüb aller laster/vn stieff müter al  
ler tugenden) da mit mög erwerben.  
Das er got nit durch sünd erzürn.  
Er sol/essen.drincken.schlaffen.vff

## Bildner

dz er sich bey seiner natürlichn ster  
cke behalt/got dem herin zu dienen  
vn die ding zu volbringn/zu denen  
er verpflichtet ist. Also geet aller sei  
ner fleiß/in allen seinen übügen ene  
lich/vn durchdinglich/in got den  
herin. Nym ain anders gleichs/so  
man in der rayß ligt zu felde/da ist  
kains schlecks zupflegen/nit wach  
ligen/lang schlaffen/spacieren gon  
nit gezierete vn sänffte klaiden/kain  
baden/da ligt man vnnd dem hymel  
auf blosser erd/on küssen vn leilach  
trinke vß ainem ysenhüt/od lappet  
als ain hund/vß dem bach od lach  
en.hat ain stuck brot an d hand/vn  
yset an dem nach eylen oder stychen  
vn brauchend also schlaff. speiß.vn  
dranck/elaiden/vn harnasch/umb  
kains lustes willn. Aber allain vñ  
blosses auffenthaltes wegen/vnnd  
stercke. das sy den veynden mögen  
widerstand thun/sy vertreibn/oder  
villeicht inen ent inren/da ist kain  
lachen kieren/od hatlen/aber groß  
er ernst/durch zubrechn/durch die  
veind/vnnd in das vatterland/zum  
künig zukumen/des künigs willen  
da mit zu volbringen. Nit anders  
ist es vmb ainen menschen hie auff  
disem ertrich/wir ligen zu feld/hie  
ist nit vnser beleibende wonung/wir  
seind nit hie da haim/das leben des  
menschen ist auff disem erreich ain  
ritterschafft/wir seind täglich im  
streit/vnser veind habent vnß an  
allen orten vmblegn mit denen mü  
ßen wir fechten inen angesigen/vn  
vnß also zu got nahen. Darumb be  
döffen wir nit geston/an dyßen ir  
deschen dingen/kain zarchait süch  
en.Sunder alle dise irdischen ding  
in ainer eyl vnnd blosser nocturfft  
brauchn/zu kainem entlichem lust.  
Sunder irn brauch vß ain and end  
richen/zü erlangung der selen hail

vnd volbringung des willengotes.  
 Aber niemants will auff den grund  
 gon/gegenwertigkeit hat vns ver-  
 blendt. das ist ain grausenlich ding  
 Schen also soll ain mensch sich selb  
 vnd seinen nahsten liebhaben orden-  
 lich / das er im aller maist well vnd  
 gūne die gaislichen güter der selen  
 Vnd darnach mer die güter des lei-  
 bes. Zum dritten soldt du dich selbs  
 liebhaben haillich. es ist nit gnüg  
 damit / das du dich selber liebhabest  
 warlich vnd dartzu ordenlich. Du  
 müst dich auch liebhaben haillich  
 Also hailigklich / das du dich selber  
 liebhabest / vmb gotes willn. des du  
 aigen bist / dem du durch die sacra-  
 ment d cristenlichen kirchen/haym  
 geordnet vñ geweiht bist Alle ding  
 die got haim geweiht sind / werdñ  
 genant hailig Also die kirch ist hai-  
 lig Sy ist ain haus gotes. der altar  
 ist hailig. er ist got geweiht deshal-  
 ben ist er hailig / dz er got zugehöret  
 In der gestalt wirt och die lieb hai-  
 lig genant. die vmb gottes willen  
 geschicht / oder in got geordnet wirt  
 wa sy auß ain andñ grūd hergeet  
 so ist sy nit hailig. Wolan / du hast  
 dein freünd lieb. er gehört dir zu er  
 ist dein sippplüt. du hast ain person  
 lieb / sy ist dein gespil. vnd hat sunst  
 fründtschafft zu dir. Also ist dir dein  
 freünd anmütig / von gleichait vñ  
 freündtschafft wegen. Dife lieb wie  
 wol sy nit allweg sünd ist / so ist sy  
 doch nit hailig. wñ sy geschicht nit  
 vmb gotes willen. sonder sy ist ge-  
 gründt vff sippschafft / gespilschafft  
 oder and der gleichen grūd. aber  
 ainen menschen lieb haben / deshalb  
 das er dir gottes halb verwant ist /  
 got ist ewer baider himelischer vater.  
 erlöser / behalter ic. Die lieb die  
 auff solche gemeinschafft gegründt  
 ist. haisset hailig. oder so du deinen

nächsten / dich selbs od got lieb hast  
 darumb das es got von dir habenn  
 will / vnd hat dir das gebotten / vnd  
 gefalt im / das ist hailige liebe. Auß  
 dem magstu nemen / wie du dich vñ  
 deinen nächsten / hailigklichen lieb-  
 habñ solt. du bist vñ got außgangñ  
 vñ nach im gebildet / er hat dich ge-  
 kauft vnd erlöset / mit seim aigen  
 plüt. vnd dich beschaffen. das du yn  
 ewigklichen schauwen vñnd niessen  
 solt. Auß d sippschafft vñ gleichait  
 die du mit got hast / soll gegründt  
 sein die hailig lieb / in deren du dich  
 selber liebhaben solt. Wilt du es in  
 ainem schlechteren weg haben / das  
 du es deffer bas verston mögest So  
 hab ich dich lieb vmb gotes willen /  
 als vorgesagt ist / Darüb wñ got  
 hatt mir es gebotten. Also soltu och  
 deinen nächsten liebhaben. wann er  
 ist beschaffen nach dem bild gottes.  
 Er ist gekauft / vmb das plüt des  
 vnbesleckten lamlins. vñnd mit dir  
 teilhaftig / oder entpfenglich ewe-  
 ger saligkeit. Wie hab ich meinem  
 nächsten mer lieb vmb gotes willen  
 Es ist denn / so ich yn liebhab dar  
 umb. wñ got hat mir gebotten / dz  
 ich yn liebhaben soll. Also soltu auch  
 dich selber durch got liebhabē. wñ  
 in dem gebott als dir got gebotten  
 hat / hab deinen nächstñ lieb als dich  
 selbs. da ist voran begriffen / das du  
 dich selber liebhaben solt. Also habē  
 ir das drit. wie ain mensch sich selb  
 liebhaben sol hailigklich Zum vier-  
 den soltu dich selber liebhabñ wür-  
 cklich / das du dir die lieb anthüest  
 mit wercken. Es ist nit damit auß  
 gericht. das du dir selber begerest  
 vnd gūnest tugenden vñnd ewige  
 saligkeit. du müst dich och rechte wür-  
 cklich liebhaben / dir die selbigen lieb-  
 haftklichen antun mit wercken / das  
 ist dartzu sechten / mit haltung der

gebot gotes/dasselb ewig leben daz du dir günnest/erlangen vnd über kōmen/Sunst war dein liebe so du zu dir selber hast.vnuerfangtlich Spricht d'herr/wiltu eingen in daz leben/so halt die gebot.deßgleichen soltu nit allain wōllen dz du tugend vnd gnad gottes hye auf erden herrest.sonder darnach strebē/mit beeten/mit übungen güter werck/nach den tugenden vñ gnaden gotes hastiglich stellen/arbaiten sy zu überkōmen.Sollich fechten/zuerlangē ewige saligkeit.gott dienen/güter werck wircken.haisset vnd ist wirtliche lieb Also soltu auch liebhaben deinen nächstē/nit ym allain gūnen oder winschen gaisliche vnd leipliche gütter.Sunder so verz du verzmagst/schaffen daz er dieselben überkom/seinen gaislichen vnd leiblichen gepressē zuhilff kōmen.wo das nit geschicht/vnd du vil mitteleiden mit ym hast/on hilff.ist ain zaichen ainer blōden lieb.dauo sant johannes spricht/an seiner erstē canonic.am dritten ca. Ist es das ainer hat die substanz diser welt.vñ sicht seinen brūd not leiden.vnd beschleüßte sein hertz vor ym/wie mag die liebe gotes bleiben in jm. Tu fragstu zum vierdē.wie soll ich versteen/dz fürgelegt wort am anfang diser predig.du solt liebhaben deinen nächstē als dich selb. Ich antwurt in dreyer lay weiß.Zum ersten hab yn lieb als dich.vnd nit mer wed dich.der mensche scheinert/dz er lieber haben wöl seinen nächstē weder sich selbs/der nit genügsam ist sein aygne seel zu uersorgen/vñ begert seelsorg seins nächstē vf sich zunemen. Ich sprich ain mensch sol seinen nächstē liebhaben als sich selbs.nit hab yn lieber weder dich selbs.nit verlass dich selber/auff das du jm zu hilff kommest

als etlich thünd/die sich seelsorg vnderwindent.vnd mainent es sey ain gürt werck. Ja das ist war/es ist ain gürt werck/wenn man ym recht thut im selbs on schadē.wer das nit kan der stand sein lödig als verz er ymmer mag. Davon spricht Sanctus Bernhardus. Du armer mensche/nit hab ander seelen lieber dān dein seel/ ain schöne lange red über Cantica/wer das aigentlich wil mercken/der süch da selbst. Zu dem anderen/hab yn lieb als dich selbs. aber nit als fast als dich oder dir gleich Sonder dich lieber weder in.wann das ist die ordnung in der lieb. Got vor allen dingen.vnd über alle ding och mer weder dich liebhaben.daz nach dein seel.Darnach deines nächstē seel.Darnach deinen leib. Darnach deines nächstē leib. Vnd darumb merck eben/du solt dich selber lieber haben weder deynen nächstē Also das du das leben deynen seelen für kaines anderen menschen seel setzest. Du bedarffest auch deinen leib nit in den tod wagen/ain anderen sein leipliches leben damit zube schirmen/d' dir gleich ist Ainer war dann ain nutzere person weder du/ainer ganzen gemain.denn war es loblicher das du dich für yn/in den tod gabest/vmb des gemainen nutz willen/als ich auch zu dem nächstē sagt. Davon sprich ich.du solt dich mer liebhaben dann deinen nächstē wān du bist die regel/nach wōlcher du yn liebhaben soldt.darumb nit vor/sunder nach dir solt du yn liebhaben.hab dich selbs mer lieb dann ainen andern.wann du bist dir sein mer schuldig. Zum dritten/solt du yn liebhaben als dich selb. Das ist/zu dem/du dich lieb hast/das ist zu gnaden hie.vñ dort zu ewiger glori Item hab yn lieb in got.als du och

dich liebhaben solt in gott. Spricht Augustinus. wölcher recht liebhat seinen nächten/ der sol das mit ym würcken/ das auch er auß ganzem herzen/ auß ganzer seel/ auß ganzem gmüt/ got liebhab. Nit bessers oder grössers güte/ magstu deinem nächten wöllen/ ginnen/ oder schaffen/ dann das er auch gott liebhab über alle ding. Vnd also ist seinen nächten liebhaben/ als sich selbs. nichts amnders dann wöllen seinen nächten haben ainen mitliebhaber gotes/ über alle ding. Als die leerer schreiben/ über den maister im dritten büch von hohen syñen/ dise mater bedöfft ainer weitereren auslegung. dann dise zeit erleiden mag. Item hab in lieb als dich selbs/ das du im thüest/ was du wilt das man dir thue/ vnd was du wilt über haben sein/ des überheb yn auch/ vnd darumb wen du fragest/ wie sol ich meinen nächten liebhaben/ das ich yn liebhave als mich selber/ So ich mich meer lyebhaben soll dann yn? Ich antwurt dir du solt ym ginnen was du dir ginnest/ ginne ym die gnad gotes/ tugenden mit denen er got wol gefalle. Vnd dardurch erlanngt ewige saligkeit. Also hast du yn lieb als dich selbs. wen du yn liebhaft zu dem end durch gott. des geschöpff er ist. wölches end du dir selb vmb gotes willen wöllen soldt. Got hat dich vnd yn beschaffen zu ewiger saligkeit/ die selbig saligkeit/ soltu dir vnd ym wöllen/ auff das dem willen gottes ain benügen geschehe. Aber du solt dir selb meer darnach werben. mit sñbung güter tugentlicher werck. vñ außereibung deiner aignen laster/ dann im. Du solt im auch ginnen vnd wöllen/ so vil vernunfft. sterk. gesuntheit. zeitlicher eren. außlicher güter. als

gott bekennt/ das ym nutz ist/ darz durch zuerlangen ewige saligkeit. vnd als vil solt du dir selb der ding auch wöllen vnd nit mer/ denn hast du in lieb gleich als dich. vnd doch nit souil als dich. Nym ain gleichnus/ Ain vater der vil kind hat. der kauft erwän ain ganzes tüch. auß dem macht er yedem kinde ain rock nach dem als ym zu gehört. So spricht man diser hat alle seine kinder gleich geklaider ains als das ander. Ja das ist war der varben vnd des tüchs halb. vñ ist doch offenbar das ain rock gar vil mer tüchs hat dann der ander. Also sprich ich/ hab dein nächten lieb zu dem end/ darzu du dich liebhabest solt. das ist zu ewiger saligkeit/ vnd in dem/ darin du dich bist schuldig liebzuhaben. das ist in got. also hastu in lieb. als dich selb. das laß dein regel sein. Tu fragstu zum fünfften. vnd sprichst. Ir sagñ ain mensch sol sich selber liebhaben vnd haben vns vormal vil geleeret wie sich aines übergeben soll. vñnd sein selbs verlögnen. wie mögen die zway bey ainand gesteen. wie mag ich mich auf ain örclin setzen/ vñ da bey liebhaben. Sant Pauls spricht Die lieb sücht nit sich noch die ding die ir aigen seind. vnd an ain andt end spricht er/ in den löstten tagen werdend die menschen liebhaber ir selbs/ vnd der herr spricht im ewangelio. Wer sein seel liebhat in diser welt. der wirt sy verlären. wie mügen dise ding bey ainander gesteen? Ich antwurt dz sy alle wol in warheit bey ainand besteend. wen man den vnder schaid merkt. des außern vnd ynnern menschen. das ist. des sündlichen flaischlichen leibes/ mit der zerstörten sinnlichkeit/ wölcher derwil leben vñ verfert. Von dem leben rett vñ herr so er spricht. wer sein

## Der

## ander

## Bildner

seel. das ist sein fleischlich sündlich leben/lieb hat. Also das er ym will was in glust vnd glangt. es sey mit got oder wider got. der wirt es verlieren. Es seind die von denen sant Pauls spricht zu den Römern am viij. ca. Ist es sach das ir nach dem fleisch lebend/so werden ir sterben. Was ist nach dem fleisch lebē sant wurt sant Augustin. der lebt nach dem fleisch/ der nach ym selbs lebet Das ist. er geet wo er hinwil/ schlaffet wen er wil/ vnd wie lang er wil redt was er will vnd wo er will vnd wen er wil Ist vnd trincket wenn er wil vnd wievil er wil. Lacht vnd schimpft vnzüchtiglichen mit wem vnd wen er wil. vñ zum löstken was der nasen sanfft ist süchet er. Was waich ist/ der berurd. was den augen lustlich/ was dem leib wol thut das übt er/ dem hengt er nach/ wie er wil vnd wen er wil. vnd alle seine begirden des fleisches/ volbringet er wie er will vnd wen er will. Das ist die auslegung sancti augu./ erschrockenlich allen menschen/ die also gar vffirm außserlichen menschen/ das ist/ den leib in sanfter. hübscher Kleidung/ in schlechthastigen speisen gerichtet seind/ yn auffziehen in aller sanftin. inen nichtz wollen abbreche nach anschlag irer rechten vernunft oder gebotten od räten gotes. die ir selber also pflegē. vñ irem leib/ sein glust gnüg sind. das rürt nit allain layen vnd die weltlichē. sonder och geistlich vnd closterleüt. die sich also zartlich halten. in aller waichait vnd irs leibs schonen/ vnd pflegend Wainend nit dz sy dem fleisch nach leben/ vñ doch in warhait schädlich damit begriffen. vnd souil schädlicher dān die weltlichē/ souil sy sich mynder schuldig schätzen. Ain cristen mensche/ er sey in was stadt er

wöll/ sol sein leib ziehen vnd halten als ain knecht/ in führen zu d arbeit vnd dienst des herren/ vnd zu kain schleck. zartait. sanffte od hübsche Der schleck steet nit allain in rephünern. fasent vnd anderen köstlichen speisen. aber in vnordelichem vnmäßigem glust. die speis sey wie sy wöl vñ die ain mensch vnzüchtiglich mit verhenkten zom salt. vñ sücht dem glust gnüg zu sein/ nit d notdurfft seins leibs. der herrt as on sünd visch vnd Esau versündet sich am linsen müß. Iste nach vernunft/ souil vñ du bedarffest zu diner arbeit/ vñnd gotes dienst/ das ist recht vnd bist dz schuldig zu tün. das haist nit nach dē fleisch gelebt. aber nach vernunft vñ nach got. Aber dem schleckerhastigen glust/ laß den zaum nit. Das sind die ersten/ die also nach dem vñserlichen menschen leben von denen d herrt redt. desgleichen sant Pauls die sich straflich also liebhabē. nach dem fleisch. Aber die anderen leben nit nach dem außserlichen menschen noch glüstē als yetz gesagt ist. sond nach dem ynerlichen menschen/ nach vernunft/ vñ dem gayst. des güter süchen sy/ dem welln sy wol. die sind nit straflich/ die sich also selbs liebhabē. sonder von denen spricht sant Pauls Ist es/ das ir die geschichtē oder werck des fleisches. durch den gayst tödten. so werdē ir leben. Auf disen vnder schayde redt sant Thomas secunda ad thimo. iij. vñ spricht et. das in dem menschen zway seind die vernünfftig natur. vnd die leiplich/ der vernunft halb/ die da haist der inerlich mensch. soll ain mensch sich selber lieber haben dān alle andre menschen. wān der ist ain narr/ d da sünden wil. dz er die andē vñ sünden zieh. aber des vñserlichen menschen halb ist es loblich/ dz er die andē

mer lieb hab dan sich selb. Darumb die sich also allayn liebhaben seind zu schelten. von denen spricht sant pauls zu den philipensern am andern capit. sy suchen alle das ire / nit daz des herin jesu ist Das aber sant Pauls spricht / liebe sucht sich selbs nit. sol also nach der gloß verstande werden Das sy sich selbs nit allain sucht Wän sy schleüßet nit den nächsten / noch got auß. die hat sy lieb vñ sich och. ygliches gebürlich. Ands thünd die / welche auf sich selbs vñ ordenlich gericht sind. die schlüßent auß got vñ den nächsten Sünden wegen sich / vñ sind auff sich selbs gekrümpft vñ hinder sich gebogen thünd niemand nichts dan vmb liebers willen / des sy wartend. das ist vmb den widergelt. Also dienen sy och got / allain irent halben / das sy der hellen empflichen. vñ daz himel reich haben. Das ich darnach gesprohen hab. der mensch soll sich selbs auf ain örclin setzen / bestee wol daz bey / das er sich danoch lieb sol haben / magst du verstee auß den vorgesagten dingen. Ruck auff ain örclin mit deinem leib / eer vñ güte / vñ weich vñ gib stat der selen deines nächsten. Wän die sol dir lieber sein dann dein leib / eer vñ güte. die du für die seele deines nächsten strecken solt. Aber nit dein seel. Ruck auff ain ertlin mit dein leib / eer vñ güte vñ weich / vñ gib stat deiner selen wän auff das du dein seel nit verliere rest durch sünd So soltu alles daran strecken das du vermagst vñ dich daran nymants lassen irren. vñ dir auch weichen die seel deines nächsten wän vmb seiner seelen willen / soltu die dein nit verderben. Darüb sprich der herz / was ist dem menschen nütz das er die ganz welt gewinnt. vñ schaden empfint an seiner selen

Ruck zu dem dritten auff ain örclin mit allem dem daz du bist vñ hast. seel / leib / eer vñ güte. Daz zu hayß mit dir neben sich rucken alle menschen vñ alle geschöpffe / weych vñ gib stat got dem almächtigen Seim götlichen willen. Seiner eer vñ glory / das er wirck was sein götlicher will sey mit dir / vñ vergiß deiner saligkeit / vñ verdamnis / ergib dich im. sprich vñ herzen Herz dein wil werd / hie vñ in ewigkeit. Opfer dich ym ganz auff / leib im / leib sein em willen / den lerne wissen vñ erkennen / bitt ym / dass er dich in leere. durch welche mittel er well / vñ dir geb den zuuolbringen Salig ist der mensch / der got also stat gibt. Der also neben sich rucket / vñ got nit neben sich scheübt / nicht ym selbs lebet. Aber sich selbs verleüret. seyn selb vergißt / sich erkent als ain dieher d' alweg ist bereit. zu dem dienste gottes des herin Seim willen zutun den herin in allen sein werken neben ym hat steen / den er vor augen hat vñ ym vndersteet zugefallen / auff das aller gnöwest er ymer mag / vñ so bald er das anlüt seiner gedencke auß vnwarnemlichkeit von ym kört von herzen erschrikt / vñ sich schnell widerumb kört / vñ sein angesicht aber in seinen herin richtet War zu nemen seynes willens / den zu thun durch ain üben leben. vñ ain gefallen haben / in seim ansehen / durch das schowend leben / d' mensch mag sprechen mit dauid in warhait Herz zu dir hab ich aufgehebt meine augen / d' du wonest in den himlen. sich nimwar wie die augen d' knecht / in den hendē irer herin. vñ die augen d' kellerin / in den hendē irer frawen. Also seind vnser augen zu dem herren vnserm got / biß das er sich vnser erbarmet. Welcher mensch also